



#### Jahresbericht 2010



# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameraden,

eines der wichtigsten und zukunftsweisenden Ereignisse im Feuerwehrjahr 2010 war die Inbetriebnahme der integrierten Leitstelle für die Feuerwehralarmierung. Damit erfolgt die Alarmierung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes einheitlich unter einem Dach mit der gleichen Notrufnummer 112.

Mit diesem völlig neuen Alarmierungssystem gehören die sieben Alarmstufen mit den dazugehörigen Alarmplänen der Vergangenheit an. Alle Einsätze werden jetzt nach Alarmierungsstichwörtern erfasst, die mit



Einsatzmittelketten also Ausrüstungsgegenständen belegt sind. Diesen Einsatzmittelketten werden Bereichsfolgen zugeordnet, die die überörtliche Hilfe sicherstellen. Dazu wurde das gesamte Stadtgebiet in 18 verschiedene Alarmierungszonen eingeteilt.

Nach den bisherigen Erfahrungen kann ich feststellen, dass die Feuerwehr Freilassing mit der Indienststellung der integrierten Leitstelle eine verbesserte, hochmoderne und sichere Alarmierung erhalten hat.

Ich darf mich bei dieser Gelegenheit bei allen Feuerwehrmitgliedern für die ganzjährige Alarmierungs- und Einsatzbereitschaft herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch allen, die unsere Feuerwehr unterstützen, besonders Herrn 1. Bürgermeister Josef Flatscher, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung.

Hans Zimmermann Kommandant

April 2011



# Inhaltsverzeichnis

- 1. Einsätze
  - 1.1. Brände / Technische Hilfeleistungen
  - 1.2. Statistik
- 2. Ausbildung
  - 2.1. Allgemeine Ausbildung
  - 2.2. Maschinistenausbildung
- 3. Lehrgänge
  - 3.1. Staatl. Feuerwehrschulen
  - 3.2. Standortschulungen Landkreis
- 4. Gerätewart
- 5. Beförderung und Ehrung
- 6. Mannschaft
  - 6.1. Neuzugänge und Abgänge
  - 6.2. Dienstgrade
  - 6.3. Fachbeauftragte
  - 6.4. Freistellung vom Wehrdienst
- 7. Jugendfeuerwehr
- 8. Atemschutz
- 9. Verwaltung
  - 9.1. Sitzungen
  - 9.2. Neuanschaffungen
  - 9.3. Vorbeugender Brandschutz
  - 9.4. Datenbank
- 10. Verein



# 1.1. Einsätze

02.01.2010 Dienstleistung: Hilfe für Vereine oder Institutionen

02.01.2010 Dienstleistung: Sicherheitswache

04.01.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Die Feuerwehr Freilassing wurde am 04.01.2010 gegen 15:00 Uhr zum Brand eines Gartenhäuschens in der Fichtenstraße gerufen.

Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass das Häuschen direkt an das Wohnhaus angebaut war und die Flammen bereits auf den Dachstuhl übergriffen.

Aufgrund der Lage erhöhte der

Zugführer die Alarmstufe auf 3, wodurch die Feuerwehren Ainring, Saaldorf die Unterstützungsgruppe örtliche und Surheim. Einsatzleitung sowie der Fachberater des THW nachalarmiert wurden. Zur Verhinderung der Brandausweitung auf den Rest des Gebäudes wurden 3 C-Rohre und 4 Atemschutztrupps eingesetzt. Außerdem musste die Dachhaut geöffnet werden. Durch eine geborstene geriet Brandrauch Fensterscheibe ins Gebäude, wodurch Schlafzimmer stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Im Gebäude befanden sich zum Brandzeitpunkt keine Personen.



Nach Beendigung der Löscharbeiten wurde das teilweise geöffnete Dach durch die Feuerwehr notdürftig verschlossen.

Im Einsatz waren neben den oben genannten Hilfskräften auch mehrere Einsatzkräfte und Fahrzeuge des Rettungsdienstes sowie die Polizei.

#### Jahresbericht 2010



#### 04.01.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude

Die Feuerwehr Freilassing wurde zur Unterstützung mit der Drehleiter nach Bad Reichenhall alarmiert. In einem Altenheim war ein Zimmerbrand ausgebrochen. Aufgrund des laufenden Brandeinsatz in der Fichtenstraße war die Freilassinger Drehleiter gebunden und nicht verfügbar.

## 08.01.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

#### 08.01.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Am Freitag, den 08.01.2010, um kurz vor 21:00 Uhr wurden die Feuerwehren **Ainring** und Freilassing mit Alarmstufe 3 nach Mitterfelden die in Kirchenwegstraße einem zu Dachstuhlbrand einer in Doppelhaushälfte alarmiert.

Freilassing rückte daraufhin mit ELW, HLF 20/16, DLK 23/12, LF 16/12, TLF 16/25, RW 2, GWL-2 und im späteren Einsatzverlauf noch dem MZF zur Unterstützung der Ainringer

Kameraden aus.

Daneben werden bei Alarmstufe 3 im Landkreis BGL auch die UG-OEL aus Bad Reichenhall, sowie das BRK und ein Fachberater des THW automatisch mit alarmiert.



Vor Ort stellte sich die Lage folgendermaßen dar:

Offener Dachstuhlbrand in der westlichen von 2 Doppelhaushälften, zunächst sichtbar durch eine sehr starke Rauchentwicklung.

Die Freilassinger DLK öffnete zusammen mit der Besatzung des HLF die Dachhaut an der

Brandwand zwischen den beiden Gebäudeteilen. Die Kameraden aus Ainring gingen unter anderem über ein Fenster in der Giebelwand gegen das Feuer vor. Außerdem waren drei Trupps im Innenangriff tätig. Zu diesen drei C-Rohren im Innenangriff kamen noch drei weitere C-Rohre im Löscheinsatz, eins davon über das Fenster in der Giebelwand und je

#### Jahresbericht 2010



eins über die Drehleitern von Freilassing und Ainring. Personen befanden sich beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte nicht mehr im Gebäude.

Die UG-OEL konnte den Einsatzort bereits nach ca. 45 Minuten wieder verlassen. Im weiteren Verlauf wurde aber noch die Feuerwehr Piding nachalarmiert, um genügend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben. Um diesen Teil des Einsatzes zu koordinieren wurde von der Feuerwehr Freilassing die Atemschutzsammelstelle aufgebaut.

Gegen 22:30 Uhr wurde vom THW eine großflächige Ausleuchtung (LKW mit Kran und Lichtbrücke) an der Einsatzstelle aufgebaut. Da das Gebäude "nur" über Fehlbodendecken (= Holzbalkendecken) verfügt, wurden vom THW im Gebäude die betroffenen Bereiche noch abgestützt.

Um ca. 23:50 Uhr war der Einsatz für die Pidinger und die meisten Freilassinger Kameraden beendet, lediglich die DLK aus Freilassing verblieb zur Unterstützung der Feuerwehr Ainring an der Einsatzstelle. Sie kehrte gegen 02:20 wieder ins Freilassinger Gerätehaus zurück.

20.01.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

24.01.2010 THL: Person in Not

24.01.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

24.01.2010 Feuer: Fahrzeugbrand

25.01.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

05.02.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

08.02.2010 THL: Tier in Not

10.02.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

11.02.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

#### Jahresbericht 2010



11.02.2010 THL: Sonstige



Bei Schneeräumarbeiten hat ein Schneepflug einen Stromkasten beschädigt. Die Feuerwehr Freilassing sicherte die Einsatzstelle ab und verständigte die E-On.

14.02.2010 Dienstleistung: Sicherheitswache

15.02.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

18.02.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

20.02.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



gemeint, aber unglücklichen Folgen blieben die ersten Backversuche eines Kindes im Freilassinger Zentrum. Der Junge hatte in der Küche im 1. Stock eines Mehrfamilienhauses an der Lindenstraße Teig in einer Kunststoffschüssel angerührt, dazu den Herd als Ablageplatz gleichzeitig benutzt und vermutlich versehentlich die Herdplatte eingeschaltet. Die

Schüssel geriet daraufhin in Brand und dies führte auch zu einer gewissen Rauchentwicklung.

Bis zum Eintreffen der Feuerwehr mit Einsatzleitwagen, Hilfeleistungslöschfahrzeug und Drehleiter hatten Nachbarn das Feuer mit einem Schaumlöscher aber bereits gelöscht. Die Einsatzkräfte mußten nur mehr kontrollieren und die Wohnung belüften. Kind, Eltern und Anwohner wurden von einem Rauchmelder gewarnt und blieben Gott sei Dank unverletzt.

#### Jahresbericht 2010



22.02.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

24.02.2010 THL: Person in Not

26.02.2010 THL: Person in Not

28.02.2010 Feuer: Wald-, Gras-, Müllbrand

08.03.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Die Feuerwehr Freilassing wurde durch die Nachbarfeuerwehr Ainring zu einem Gebäudebrand in den Ortsteil Rauchenbücheln nachalarmiert.

Bestandteile einer Gebäudefassade, Balkone sowie Teile des Dachstuhls waren an einem Mehrfamilienhaus in Brand geraten.

Mit dem GW-L und dem LF 16-TS der Feuerwehr Freilassing wurde eine rund 500 Meter lange Schlauchleitung zur Einsatzstelle gelegt. Das auf dem Gerätewagen Logistik mitgeführte Wasserförderungsmodul mit 2000 Metern B-Schlauch ermöglichte dabei ein schnelles und effizentes Verlegen der Leitung.

Die Drehleiter wurde zu Nachlöscharbeiten im Bereich des Dachstuhls

eingesetzt.



Zur weiteren Unterstützung war das LF 16-12 der Freilassinger Feuerweher ebenso vor Ort, wie der Einsatzleitwagen.

#### Jahresbericht 2010



#### 15.03.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Aus noch ungeklärter Ursache gerieten am frühen Montag Abend im 1. OG eines großen Einkaufsmarktes im Freilassinger Norden Paletten mit Toilettenpapier in Brand. Mit schwerem Atemschutz erfolgte das Ablöschen des in diesem Bereich fortgeschrittenen Brandes. Wärme-entwicklung hohe im unmittelbaren Brandbereich hatte

allerdings bereits die hauseigene Sprinkleranlage ausgelöst und das Feuer auf den Entstehungsbereich beschränkt. In erster Linie mussten von den Feuerwehreinsatzkräften deshalb nur mehr die restlichen Flammen abgelöscht und Glutnester eliminiert werden. Da der Betrieb der Sprinkleranlage neben dem gewünschten Löscherfolg leider auch für viel Wasser in dem Bereich sorgte, musste im Anschluß mit Wassersaugern das Sprinklerwasser aufgenommen werden.

Zur Beseitigung der Brandrauchgase wurden zwei Hochdruckbelüftungsgeräte eingesetzt.

Die Leitstelle Traunstein war zunächst von einem größeren Brand ausgegangen und hatte Alarmstufe 3, Großbrand, ausgelöst. Insgesamt



etwa 100 Feuerwehrangehörige Freilassing, Ainring, Saaldorf Reichenhall. und Surheim, die Kreisbrandinspektion und die Polizei eilten daraufhin zum Einsatzort. auswärtigen Kräfte brauchten aber nicht mehr eingesetzt werden. Auch für den ebenfalls alarmierten Rettungsdienst gab es schließlich nichts zu tun.

Mitarbeiter des Einkaufsmarktes hatten sofort bei Erkennen des Feuers für die Räumung des Gebäudes gesorgt.

17.03.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

20.03.2010 THL: Sonstige

#### Jahresbericht 2010



20.03.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

25.03.2010 Feuer: Alarm nach Alarmplan ohne eingreifen

01.04.2010 Feuer: Alarm nach Alarmplan ohne eingreifen

03.04.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

08.04.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

10.04.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

14.04.2010 Dienstleistung: Hilfe für Vereine oder Institutionen

15.04.2010 Dienstleistung: Hilfe für Vereine oder Institutionen

15.04.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

17.04.2010 THL: Verkehrsunfall

20.04.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

21.04.2010 THL: Sonstige

21.04.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



einem Müllbunker der Müllumladestation Freilassing kam Brand. einem es zu Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr Freilassing brachten das Feuer schnell unter Kontrolle löschten und verbleibende Glutnester mit drei Strahlrohren ab. Dabei kamen drei Atemschutztrupps zum Einsatz.

Ein bereits befüllter Müllcontainer auf der Gebäuderückseite wurde durch die Feuerwehr ebenso kontrolliert, wie der im Auswurfschacht des Müllbunkers verbliebene Müll.

Neben dem Löschzug der Feuerwehr waren ein Rettungswagen des BRK, der Einsatzleiter Rettungsdienst sowie die Polizei am Einsatzort.

#### Jahresbericht 2010



23.04.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

23.04.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

24.04.2010 Dienstleistung: Sicherheitswache

29.04.2010 Dienstleistung: Sonstige

01.05.2010 Dienstleistung: Sonstige

02.05.2010 Dienstleistung: Sonstige

03.05.2010 THL: Verkehrsunfall

03.05.2010 THL: Gefahrgut / Gas / Strahler



Am 03.05.2010 kam es um ca. 10:55 auf der Bundesstraße 20 zwischen Laufen und Freilassing zu einem Gefahrgutunfall. Ein aus Kehlheim kommender Sattelzug mit ca. 13.700 Litern 96%er Schwefelsäure war auf der Fahrt zu seinem Bestimmungsort Hallein aus unbekannter Ursache in Höhe des Auweihers von der Fahrbahn aufs aufgeweichte Bankett geraten

und in weiterer Folge die etwa 3-4m hohe Böschung hinabgestürzt. Der Fahrer wurde glücklicherweise nur leicht verletzt und konnte sogar noch selber die Hilfskräfte anrufen. Die zuständige Leitstelle Traunstein alarmierte daraufhin mit Alarmstufe 7, Gefahrguteinsatz groß, die Feuerwehren aus Surheim, Saaldorf, Laufen, Leobendorf, Oberndorf, Freilassing, Piding, Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Schönau, den Rettungsdienst BRK, das THW Berchtesgadener Land und die Kreisbrandisnspektion.

Erste Maßnahme der eintreffenden Kräfte war zunächst die Befreiung des Fahrers. Er konnte rasch von der Feuerwehr durch die Frontscheibe der zerstörten Fahrerkabine gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden.

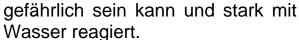
#### Jahresbericht 2010





Ungleich länger dauerte dann der Gefahrguteinsatz. eigentliche Schon sehr schnell wurde die Werkfeuerwehr der Wacker Chemie AG Burghausen von dem Unfall in Kenntnis gesetzt und im Rahmen von TUIS um Beratung an der Einsatzstelle gebeten. Bis zu deren Eintreffen wurde Einsatzstelle erkundet. der aufgebaut Brandschutz und

weiträumig abgesperrt. Bei der ersten in Augenscheinnahme stellte sich heraus, dass der Auflieger etwa 25 t Produkt geladen hatte. Die beiden gefüllten Kammern (von drei insgesamt) waren glücklicherweise dicht beblieben. Beim beförderten Medium handelte es sich um 96% Schwefelsäure, die besonders für lebendes Gewebe doch sehr





Nach Eintreffen der Spezialisten Einsatzleitung, wurde zwischen TUIS-Feuerwehr, dem Chef der betroffenen Spedition und einem einer Tankbaufirma Fachmann beraten. wie besten am vorzugehen ist um die ätzende Fracht gefahrlos umzupumpen und Fahrzeug schließlich das bergen.

Gemeinsam kam man zu folgendem Entschluß: zunächst lässt man das Gefahrgut aus dem auf dem "Rücken" liegenden Behälter in Auffangwannen laufen um es dann von dort in einen bereitgestellten Ersatz-LKW zu pumpen. Sobald der Flüssigkeitsspiegel unter die



Öffnungshöhe der Bodenventile gesunken ist, werden diese entfernt um die Flüssigkeit dann direkt herauszusaugen und umzupumpen. Dieser Plan funktionierte schließlich reibungslos. Der Umstand, dass allerdings sämtliche Arbeiten am selber den LKW Einsatz von

Chemikalienschutzanzügen erforderte, da die Gefahr bestand die starke

#### Jahresbericht 2010



Säure sonst auf die Haut zu bekommen, machte das Ganze allerdings zu



einem zeitraubenden und personalintensiven Unterfangen. Insgesamt 22 Trupps wurden unter CSA eingesetzt, nicht mitgerechnet alle jene Trupps die nur unter Atemschutz oder leichter Chemieschutzkleidung arbeiten mußten.

Eine Hauptaufgabe der Freilassinger Feuerwehr war die Verantwortlichkeit für die doch sehr aufwändige Logistik im

Bereich Atemschutz. Selbstverständlich wurden die Freilassinger Kräfte aber auch selber unter CSA oder Atemschutz eingesetzt und betreuten entweder den Brandschutz, bauten direkt am LKW die Bodenventile ab oder übernahmen auch einen Teil der Pumparbeiten.

Zusammen mit den restlichen etwa 250 Einsatzkräften der verschiedensten Hilfsorganisationen unter anderem von schließlich 16 Feuerwehren aus 3 Landkreisen und auch aus dem nahen Österreich, konnte so ein nicht ganz ungefährlicher Einsatz nach über 15 Stunden glücklich beendet werden.

07.05.2010 Feuer: Sonstiger Brand

10.05.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

10.05.2010 Feuer: Wald-, Gras-, Müllbrand



Zum Papier-Brand einer großraumtonne wurde die Freilassinger Feuerwehr am Montag späten Abend die in Schumannstraße aerufen. Vermutlich durch Brandstiftung, die Tonne wurde auf die Strasse gerollt und brannte mitten auf der Fahrbahn lichterloh. war Ursache. Die Polizei war einigen

Verdächtigen auch bereits auf der Spur noch während die Löscharbeiten liefen.

Mit einem C-Rohr waren die Flammen rasch gelöscht, die Kunststofftonne samt Inhalt wurde trotzdem ein Raub der Flammen.

#### Jahresbericht 2010



11.05.2010 Dienstleistung: Hilfe für Vereine oder Institutionen

13.05.2010 THL: Tier in Not

11.05.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

19.05.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

20.05.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

21.05.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

21.05.2010 THL: Wasser

24.05.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich



Zu einem eher kuriosen Fall wurde die Feuerwehr Freilassing am frühen Morgen des Pfingstmontag alarmiert.

Ein möglicherweise angetrunkener PKW Lenker hatte die Orientierung verloren und fuhr geraume Zeit nicht auf der normalen Strasse sondern auf dem Radweg neben der Staatsstraße 2104 in Richtung Waging. Bei der Brücke über die

Sur am Freilassinger Freibad wurde das Ganze aber anscheinend zu eng und das Fahrzeug prallte gegen das Geländer der Brücke und



verkeilte sich zwischen Geländer und Leitplanke. Dabei wurde unter anderm auch die Ölwanne beschädigt. Die Feuerwehr nahm das ausgelaufene Öl auf.

Weiteres interessantes Detail: Das Fahrzeug muss auf seiner Irrfahrt schon vorher irgendwo eine Fremdberührung gehabt haben, beide Reifen auf der Fahrerseite waren nur mehr in einzelnen

Fetzen an der Felge. Ein Randstein oder eine Verkehrsinsel kommen als Verursacher in Frage. Trotz der Widrigkeiten war der Einheimische Fahrer aber unbekümmert weiter gefahren bis buchstäblich nichts mehr

#### Jahresbericht 2010



ging.

Der Fahrer wurde bei dem Aufprall im Übrigen leicht am Kopf verletzt. Glück im Unglück: Wären auf dem normalerweise gut frequentierten Radweg Radler unterwegs gewesen, die hätten an dieser Stelle keine Chance gehabt auszuweichen, wer weiß, was passiert wäre...

27.05.2010 THL: Person in Not

02.06.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

03.06.2010 THL: Nachsicht



Der Pegel der Sur erreichte am Donnerstagmorgen einen Wert von 220cm. Aufgrund dieser Tatsache wurde die Feuerwehr Freilasssing Rettungsleitstelle über die Feuerwehr informiert. Die kontollierte die gefährdeten Bereiche. Es wurde keine Gefährdung festgestellt.

03.06.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

04.06.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

05.06.2010 THL: Wasser

06.06.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

07.06.2010 THL: Sonstige

11.06.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Angebranntes Essen auf einem Küchenherd und in weiterer Folge ein Brand in einer Dunstabzugshaube riefen die Kräfte der Feuerwehr Freilassing am frühen Freitagabend auf den Plan. Der Einsatzleitwagen und zwei Löschfahrzeuge fuhren die Einsatzstelle an der Eichendorffstraße an.

Die Bewohnerin und ein Nachbar

#### Jahresbericht 2010



hatten die Flammen zwar bereits mit Decken und einem Feuerlöscher niedergeschlagen, trotzdem kamen die Einsatzlräfte noch zum Zug. Die verrauchte Küche und auch der Rest der Wohnung wurden von einem Trupp unter Atemschutz belüftet und die Holzdecke im Bereich der Dunstabzugshaube entfernt. Durch die rasche und richtige Reaktion der Anwohner blieb das Feuer schließlich ohne große weitere Schäden. Allerdings bedarf die Küche einer gründlichen Reinigung, das feine Löschpulver hatte sich dort "gut" verteilt.

17.06.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

17.06.2010 Dienstleistung: Insekten

18.06.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

20.06.2010 THL: Wasser

20.06.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

21.06.2010 THL: Person in Not

21.06.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

22.06.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude

24.06.2010 THL: Person in Not

25.06.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK





26.06.2010 Dienstleistung: Insekten

26.06.2010 Dienstleistung: Insekten

www.feuerwehr.freilassing.de

#### Jahresbericht 2010

26.06.2010 Feuer: Böswilliger Fehlalarm

28.06.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

28.06.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

28.06.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

10.07.2010 THL: Verkehrsunfall

10.07.2010 Dienstleistung: Sonstige

12.07.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

15.07.2010 THL: Sonstige

16.07.2010 Feuer: Wald-, Gras-, Müllbrand

22.07.2010 Dienstl.: Arbeiten für Privatpersonen und Firmen

23.07.2010 Dienstl.: Arbeiten für Privatpersonen und Firmen

23.07.2010 Feuer: Fahrzeugbrand

24.07.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude

26.07.2010 Dienstl.: Arbeiten für Privatpersonen und Firmen

03.08.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

07.08.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

11.08.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

#### 14.08.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude

Ausgelöst durch einen automatischen Brandmeldealarm wurde die Feuerwehr Freilassing am 14.08.2010 gegen 01:46 Uhr zu einem Einsatz bei einem Maschinenbaubetrieb im Industriegebiet gerufen. Aufgrund einer Störung einer Heizungsanlage hatte sich das Rohrsystem so stark erhitzt, daß angrenzende Elektroleitungen zu schmoren begannen. In Zusammenarbeit mit dem Haustechniker konnte die Anlage kontrolliert auf ein normalmaß abgekühlt werden so daß kein weiteres

#### Jahresbericht 2010





Eingreifen der Feuerwehr mehr nötig war.Zu einem zwar eher unspektakulären aber nichts desto Trotz Zeit- und Arbeitsintensiven Einsatz wurde die Feuerwehr Freilassing in der Nacht von Freitag auf Samstag zu einer Maschinenbaufirma großen Freilassinger Industriegebiet Nord gerufen.Punkt 1:46 Uhr erfolgte die Alarmierung zu einem

automatischen Brandmelderalarm in der besagten Firma. Wie bei solchen Einsätzen üblich fuhr der Einsatzleitwagen daraufhin zunächst die Brandmeldezentrale im zentralen Verwaltungsgebäude an. Laut



Brandmeldetableau kam der Alarm aus einem Raum im Kellergeschoß der neu gebauten Heizungsanlage. Erkundung Bei der angegebenen Gebäude war dann bereits im Kellerflur Rauchgeruch wahrnehmbar und ein kurzer Blick in den vermutet betroffenen Raum ließ auch eine gewisse Verqualmung erkennen. Daraufhin wurde von der Mannschaft vom

ersten eingetroffenen Hilfeleistungslöschfahrzeug sofort ein C-Rohr für den Innenangriff mit schwerem Atemschutz aufgebaut. Da es sich um



einen Elektroverteilerraum handelte wurde auch ein Kohlendioxidlöscher mitgenommen. Die Besatzung der Drehleiter kümmerte sich darum, sofort einen Überdrucklüfter in Stellung zu bringen, damit beim Öffnen der Tür des Brandrauchs durch die Feuerwehr verhindert werden kann, dass Rauch austritt. Dies war möglich, weil auf den Einsatzplänen erkennbar war, dass

der Raum eine einzige Abluftöffnung hatte, aus der, wie sich nun erkennen liess ebenfalls bereits Rauch austrat. Auf Grund der unklaren Lage wurde vom Zugführer die Alarmstufe auf

#### Jahresbericht 2010





B2 erhöht. Dadurch wurde zwar keine "fremde" Feuerwehr alarmiert aber weitere Kräfte aus Freilassing aktiviert.

Während der erste Angriff wie beschrieben aufgebaut wurde, erkundeten der Zugführer und der inzwischen ebenfalls eingetroffene 2. Kommandant Rochus Häuslmann die an den

vermeintlichen Brandraum angrenzenden Räumlichkeiten. Dabei wurde festgestellt, dass im Erdgeschoß keine Verrauchung festgestellt werden konnte, aber erstens aus mehreren weiteren Kellerfenstern auf der Westseite Qualm nach außen drang und zweitens ein eigentlich nicht verbundener Raum südlich des vermuteten Brandherds ebenfalls verqualmt war. Daraufhin wurden die Kräfte des nachrückenden zweiten Löschgruppenfahrzeugs und eines Tanklöschfahrzeugs vom Süden her in die betroffenen Räumlichkeiten vorgeschickt.

Da in der Zwischenzeit der erste Angriffstrupp im zuerst vermuteten Brandraum melden konnte, dass dort nichts von Feuer erkennbar ist, der Rauch nur durch mehrere Öffnungen für Kabel und Rohre aus dem Süden eindrang konnte der Brandherd nun schon besser eingegrenzt werden. Ein inzwischen eingetroffener Hauselektriker konnte von außen die Klappen von zwei Hackschnitzelbunkern öffnen. Die Kontrolle ergab hier: keinerlei Rauch.

Auch der zweite Angriffstrupp kam nun schon etwas weiter. Mit Hilfe der Wärmebildkamera konnte festgestellt werden, dass kein offenes Feuer im Raum herrschte, aber mehrere Rohre mit großem Durchmesser und ein Lüfter sehr heiß (>300°) waren.

Da inzwischen auch der verantwortliche Haustechniker eingetroffen war konnte dieser berichten, dass es sich um Rohre zur Abwärmeabführung handelt. In dem besagten Raum, dem eigentlichen Heizraum standen nämlich zwei große Öfen sehr mittig und die heiße Abluft wurde per Lüfter in Richtung Kamin transportiert, der sich eher außen am Gebäude befand. Die isolierten Rohre hatten sich anscheinend auf Grund einer Störung in der Anlage so stark erhitzt, dass es sogar durch die Isolierung mit der Wärmebildkamera sehr gut zu erkennen war. Ein kurzer Sprühstrahl an die Decke des Raums und an ein solches Rohr zweigte

#### Jahresbericht 2010



die Hitzeentwicklung gut auf: das Wasser kam nicht wieder herunter sondern verdampfte schlagartig. Inzwischen war schon per Notaus die Heizanlage außer Betrieb genommen worden. Man beschloß aber nun die Firma kommen zu lassen, die die Heizung gebaut hatte. Gott sei Dank war dies ein einheimischer Betrieb ("nur" 30km entfernt).

Eintreffen Bis dieses Mitarbeiters 7UM wurde mit mehreren Überdrucklüftern der Raum soweit von Rauch befreit, dass man nach dessen Kommen auch ohne Atemschutz vorgehen konnte. Zusammen wurde dann die Anlage in Augenschein genommen und folgendes festgestellt: Aus unbekannter Ursache war es am Abend zuvor in der Anlage zu einer Störung gekommen, woraufhin automatisch mehrere Aktionen von der Steuerung durchgeführt wurden. Trotzdem hatten sich Rohre, Lüfter und weiter in der Nähe liegende Teile so stark erhitzt, dass es zu Verschwelungen von Kunststoffen an Kabeln aber auch der Kaschierung der Isolierung gekommen war. Diese hatten Vergualmung ausgelöst. Mit dem Abschalten der Anlage war die Gefahr nun größtenteils beseitigt, man konnte nur mehr warten bis die Anlage sich abgekühlt hatte, dazu war aber die Feuerwehr nicht mehr notwendig, diese konnte abrücken, die Einsatzstelle an den Betrieb übergeben.

Der Sachschaden lässt sich schwer beziffern, je nachdem was die Störung ausgelöst hatte und ob bzw. wieviele Kabel und Isolierungsteile getauscht werden müssen, kann er gering sein aber auch in die tausende Euro gehen. Das ebenfalls alarmiert BRK Freilassing kam nicht zum Einsatz.

15.08.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

19.08.2010 Feuer: Wald-, Gras-, Müllbrand

26.08.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

02.09.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

03.09.2010 THL: Verkehrsunfall

#### Jahresbericht 2010



05.09.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Rauchenticklung in einem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen. Die Feuerwehr mußte die betroffenen Räume belüften.

Versuche Feuer in einem Ofen in der Küche nach längerer Zeit wieder



mit Papier zu entzünden führten am frühen Sonntagmorgen zu einem Feuerwehreinsatz im Freilassinger Norden.

Zu viel oder vielleicht nicht hundert Prozent trockenes Papier - auf alle Fälle verbrannte es nicht wie gewünscht, sondern setzte nur sehr viel Qualm frei. Da die

Ofentür nicht ganz geschlossen wurde kam es zu einer Verrauchung im gesamten Zimmer, ein Betreten ohne Atemschutz war nicht mehr gefahrlos möglich. Richtigerweise wurde deshalb die Feuerwehr gerufen.

Mit Hilfe eines Überdrucklüfters wurde dem Spuk schnell ein Ende gesetzt, nachdem ein Trupp unter PA die Küche kontrolliert und die Ofentür geschlossen hatte. Durch eingeöffnetes Küchenfenster konnte der Qualm schnell ind Freie befördert werden.

Es gab weder Personen- noch Sachschäden

05.09.2010 THL: Person in Not

09.09.2010 THL: Sonstige

09.09.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

10.09.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

14.09.2010 THL: Person in Not

15.09.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich



## 17.09.2010 THL: Gefahrgut / Gas / Strahler



Zu einen Gasaustritt wurden Einsatzkräfte in zahlreiche die Freilassinger Martin-Luther-Straße geschickt. Durch umsichtiges Handeln der Baufirma sowie einen strukturierten **Feuerwehreinsatz** schnell konnte Entwarnung gegeben werden. Verletzt wurde niemand.

Die Leitstelle Traunstein alarmierte am Freitag gegen Mittag die Feuerwehren Freilassing, Bad Reichenhall und Laufen, sowie den Fachberater des THW und Kräfte des Rettungsdienstes. Grund der



Alarmierung war ein Erdgasaustritt an der Hauptschule Freilassing.

Im Rahmen der derzeitigen Sanierung der Hauptschule fanden im Außenbereich Baggerarbeiten statt. Bei diesen Arbeiten wurde die unter Druck stehende Gas-Hausanschlussleitung des Gebäudes auf einer Länge von

zirka zehn Zentimetern beschädigt

Durch die Leckage trat das Erdgas unter hohem Druck aus. Die Feuerwehr Freilassing führte unmittelbar mit Einsatzbeginn Messungen im Bereich der Austrittsstelle durch, um die mögliche Bildung eines explosionsfähigen Gas-Luft-Gemisches frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu wurden die noch im Gebäude befindlichen Bauarbeiter aus



dem Gebäude gebracht und der Brandschutz mit Pulver und Schaum sichergestellt. Schüler waren nicht zur betreuen, da die Unterrichtsräume aufgrund der Bauarbeiten derzeit nicht genutzt werden.

Bei durchgeführten Messungen durch die Feuerwehren Freilassing

und Bad Reichenhall konnte die Gaskonzentration in weiterer Umgebung

#### Jahresbericht 2010



zur Austrittsstelle als unbedenklich bzw. nicht vorhanden beurteilt werden.

Eine Evakuierung eines benachbarten Seniorenzentrum war somit nicht nötig.

Gasleck wurde Mitarbeiter Das durch des zuständigen Gasversorgungsunternehmens abgedichtet. wurde die Ebenso betroffene Gasversorgung für die abgestellt. Leitung

Bei der weiträumigen Absperrung des Schulgeländes und der umliegenden Straßen wurden Polizei und Feuerwehr eingesetzt.

Um bei einer eventuellen Ausbreitung des Gases ausreichend Feuerwehrkräfte vor Ort zu haben, wurde die Feuerwehr Ainring zusätzlich zur Bereitstellung alarmiert. Sowohl die Ainringer Kräfte, als auch die Feuerwehr Laufen, mussten jedoch nicht mehr ins Einsatzgeschehen eingreifen.

18.09.2010 THL: Sturm, Schnee, Unwetter

18.09.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

19.09.2010 Feuer: BMZ ohne Brand 21.09.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

22.09.2010 THL: Verkehrsunfall

23.09.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

24.09.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

25.09.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

25.09.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

25.09.2010 Dienstleistung: Absperrungen bei Veranstaltungen

29.09.2010 THL: Vermißtensuche

01.10.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

#### Jahresbericht 2010



#### 04.10.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich



Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 20 an der Kreuzung Freilassing Nord sind am heutigen Montag gegen 13.00 Uhr zwei Personen verletzt worden.

Nach dem ein Notruf bei der Integrierten Leitstelle in Traunstein einging, wurden der Notarzt aus Freilassing, ein Rettungswagen

und ein Krankenwagen des Bayerischen Roten Kreuzes zu der Unfallstelle geschickt. Der 28jährige Fahrer eines Audi A3 aus Laufen wurde bei dem Zusammenstoß im Kreuzungsbereich leicht verletzt während die 68jährige Lenkerin eines Suzuki Swift eingeklemmt und schwer verletzt wurde. Umgehend wurde die Feuerwehr Freilassing nachalarmiert.

Mittels eines Brecheisens, welches in jedem Rettungswagen mitgeführt wird, konnte das Rettungsteam des Roten Kreuzes die verunglückte Frau soweit befreien, dass der Notarzt ungehinderten Zugang hatte. Nach Eintreffen der Feuerwehr wurde die Schwerverletzte dann aus ihrem Fahrzeug befreit, im Rettungswagen medizinisch erstversorgt und beide Unfallopfer in das Kreisklinikum Bad Reichenhall gebracht.

Die Freilassinger Feuerwehr leitete den Verkehr um, sicherte die Unfallfahrzeuge und säuberte im Anschluss die Fahrbahn. Etwa eine Stunde war der Bereich nur schwer passierbar.

Beamte der Polizeiinspektion Freilassing nahmen den Unfall auf. Der Hergang des Unfalles muss noch durch einen Sachverständigen rekonstruiert werden.

07.10.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude

09.10.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

14.10.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

14.10.2010 THL: Verkehrsunfall

17.10.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude

www.feuerwehr.freilassing.de

#### Jahresbericht 2010

23.10.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

27.10.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

28.10.2010 Dienstleistung: Sicherheitswache

29.10.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

29.10.2010 Feuer: Fahrzeugbrand

31.10.2010 THL: Verkehrsunfall

05.11.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

06.11.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

06.11.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

06.11.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

08.11.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

08.11.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

08.11.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

09.11.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

10.11.2010 Dienstleistung: Absperrungen bei Veranstaltungen

11.11.2010 Dienstleistung: Absperrungen bei Veranstaltungen

13.11.2010 THL: Wasser

14.11.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

16.11.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

17.11.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

18.11.2010 Arbeitsdienst: Arbeiten für die Stadt

#### Jahresbericht 2010



# 18.11.2010 Feuer: Fahrzeugbrand

Am 18.11.2010 wurde die Feuerwehr Freilassing zu einem PKW Brand in der Laufenerstraße alarmiert. Der Brand wurde allerdings bereits durch die Besatzung eines Rettungswagens gelöscht. Die Feuerwehr führte noch Nachlöscharbeiten durch.

20.11.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

20.11.2010 Dienstleistung: Sicherheitswache

25.11.2010 THL: Person in Not



Unterstützung des Rettungsdienstes der bei Versorgung einer Person, die sich zwischen einer Metallsäule und einem Schienenrollcontainer verletzt hat. Die ursprüngliche Meldung einer eingeklemmten Person hat sich in soweit nicht bestätigt

Mitten in die Jahresabschluß- bzw.

Nikolausfeier der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing platzte die Alarmierung zu einem schweren Arbeitsunfall im Freilassinger Industriegebiet Nord.

Die Integrierte Leitstelle Traunstein hatte die Hilfskräfte kurz nach 20:00 zu einer "eingeklemmten Person in einer Maschine" gerufen. Der Umstand, dass sehr viele Feuerwehrangehörige im Feuerwehrhaus waren erlaubte ein sehr schnelles Ausrücken, der gesamte Rüstzug mit Hilfeleistungslöschfahrzeug, einem Einsatzleitwagen, weiteren Löschgruppenfahrzeug und dem Rüstwagen war noch vor dem Rettungsdienst vor Ort. Doch schon nach der ersten Erkundung konnte aus Feuerwehrsicht Entwarnung gegeben werden: die betroffene Person war nicht mehr eingeklemmt, hatte allerdings einige stark blutende Oberkörperbereich Wunden im Kopfund davon getragen. Was war passiert? Zwei Mitarbeiter wollten anscheinend eine auf Schienen laufende Maschine einjustieren. Aus bisher unbekannter Ursache geriet einer der beiden aber unglücklich zwischen die fahrende Maschine und den nahe stehenden Metallsteher eines Regals. Da nur wenige Zentimeter Platz zwischen Maschine und Steher war, wurde er zunächst eingeklemmt und verletzt, weitere Kollegen konnten ihn allerdings bis zum Eintreffen der Rettungskräfte bereits befreien. Das kurz nach der Feuerwehr eingetroffene Notarztteam aus Freilassing

#### Jahresbericht 2010



übernahm dann sehr schnell die Versorgung des Verletzten, die die Absicherung der Einsatzstelle Feuerwehr konnte sich auf konzentrieren. Zum Abtransport aus dem großen und verwinkelten Gebäude wurde aber wieder die Hilfe der Feuerwehr gebraucht. Mit vereinten Kräften wurde der Verletzte auf die Schaufeltrage, damit auf die Vakuummatratze und anschließend in einer Korbtrage transportiert. Rettungswagen Laut Notarzt wird der nicht lebensbedrohlich Verletzte anschließend nach Salzburg in Unfallchirurgie gebracht.

Zur Ermittlung der genauen Unfallursache hat die Polizei Freilassing die Untersuchungen aufgenommen.

29.11.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

05.12.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

07.12.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude

09.12.2010 THL: Öl auf Straße oder Erdreich

12.12.2010 THL: Person in Not

13.12.2010 THL: Person in Not

13.12.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Bei einem Brand in einer Großraum-Tiefgarage entstand am Montag Morgen in Mitterfelden beträchtlicher Sachschaden.

Gegen 08:30 Uhr wurden die Feuerwehren Ainring und Freilassing, der Rettungsdienst des BRK, ein Bau-Fachberater des THW und die Polizei zu einem Tiefgaragenbrand in Mitterfelden

alarmiert. In der sehr weitläufigen Großraum-Tiefgarage an der Heubergstraße war ein abgestellter PKW in Brand geraten.

Starke Rauchentwicklung aus dem Brandobjekt erschwerte den vorgehenden Atemschutztrupps der Feuerwehr die Suche. Mit einem C-Rohr unter Zuhilfenahme der Wärmebildkamera löschten die Wehrmänner das Feuer. Dabei wurde ein PKW komplett zerstört, zwei

#### Jahresbericht 2010



weitere, direkt daneben stehende Fahrzeuge erheblich beschädigt. Eine Vielzahl weiterer PKW wurden durch die erhebliche Rauchentwicklung stark verschmutzt.

Um eine Verrauchung der an die Tiefgarage angeschlossenen Wohnblöcke zu verhindern, wurden die jeweiligen Treppenräume auf Personen kontrolliert und mit insgesamt fünf Überdrucklüftern rauchfrei gehalten. Durch diese Maßnahme konnten alle Bewohner in ihren Wohnungen verbleiben. Im Anschluss an die Brandbekämpfung musste die gesamte Tiefgarage von der Feuerwehr entraucht werden, um den ermittelnden Polizeibeamten Zutritt zu verschaffen.

Zur Brandursache und Benennung einer Schadensumme können von Seiten der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden. Insgesamt



kamen ca. 50 Kräfte der
Feuerwehren Ainring und
Freilassing mit 11 Fahrzeugen
zum Einsatz. Zur Absicherung des
Löscheinsatzes waren ein
Rettungswagen des
Rettungsdienstes, der Einsatzleiter
Rettungsdienst und sieben
Ehrenamtliche der BRKBereitschaften Ainring und
Freilassing im Einsatz. Der

Baufachberater des THW begutachtete die Brandstelle. Gegen 12:00 Uhr waren alle Kräfte wieder an ihren Standorten.

13.12.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

17.12.2010 Feuer: Wald-, Gras-, Müllbrand



Im Freilassinger Industriegebiet Nord kam es am Freitag Abend zu einem Containerbrand.

Die alarmierte Feuerwehr Freilassing brachte den Brand rasch unter Kontrolle. Um ein Wiederentzünden des im Container gelagerten Mülls zu verhindern wurde der Container mit Wasser geflutet und im

#### Jahresbericht 2010



Anschluss mit einem Schaumteppich abgedeckt. Um eine Gesundheitsgefährdung des eingesetzten Trupps durch Brandrauch auszuschließen, erfolgte das Ablöschen und Legen des Schaumteppichs unter Atemschutz.

Nach rund 45 Mintuen konnten die beiden eingesetzten Löschfahrzeuge sowie der Einsatzleitwagen wieder einrücken.

Die Besatzung des vorsorglich mitalarmierten Rettungswagen des BRK brauchte nicht einzugreifen.

19.12.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

22.12.2010 Feuer: BMZ ohne Brand

#### 22.12.2010 Feuer: Brand von oder in einem Gebäude



Ein Brand im Toilettencontainer am
Freilassinger Bahnhof erforderte am
Mittwochabend den Einsatz der Feuerwehr.
Im auf dem Bahnhofsvorplatz aufgestellten
Toilettencontainer war im Bereich der
Damentoilette ein Feuer ausgebrochen.
Beim Eintreffen der Feuerwehr waren
Fenster und Türen des Containers
verschlossen. Ein Rauchaustritt war an
einigen Fenstern erkennbar.

Durch einen Trupp unter Atemschutz wurde der Brand im Innenangriff bekämpft und der Container auf etwaige Personen abgesucht.

Das Feuer konnte schnell abgelöscht werden, Personen befanden sich glücklicherweise nicht im Brandbereich.

Nach rund 45 Minuten konnten die drei eingesetzten Fahrzeuge wieder einrücken.

25.12.2010 THL: Personenrettung mit der DL für BRK

26.12.2010 Dienstleistung: Sicherheitswache



# 1.2. Einsatzstatistik

## Zusammenfassung des Jahres 2010



Für das Jahr 2010 ein eindeutiges Statement abzugeben entpuppt sich als nicht ganz so einfache Aufgabe. Einerseits gingen zwar die Zahlen fast aller Sparten zurück, was auf den ersten Blick ein Jahr suggerieren könnte, in dem nichts los gewesen wäre, ein Jahr zum Zurücklehnen und Ausruhen. Bei 169 Einsätzen im Gesamtjahr, also beinahe jeden zweiten Tag einer, kann man andererseits nicht wirklich von

einem langweiligen Jahr sprechen, auch wenn die Zahlen im Vergleich zu den Vorgängerjahren etwas zurückhinken. Und ebenfalls muss konstatiert werden: einige Großeinsätze forderten die Einsatzmannschaft ganz im Gegenteil sogar in sehr hohem Maß.

Zu den einzelnen Sparten

Im letzten Jahr berichteten wir noch von absoluten all time high-Zahlen bei den Brandeinsätzen. Während in diesem genannten Vorjahr noch 63 Alarmierungen in diese Kategorie fielen waren es 2010 nur mehr 57. Auch wenn damit der Höchststand in den absoluten Zahlen nicht mehr ganz erreicht wurde, anteilig an den Gesamteinsätzen bedeutete es sogar noch eine Steigerung.

Immerhin 33,7 % der Einsätze (zu 32,3 % im Vorjahr), sind ein Spitzenwert der vor allem dem Anstieg der (Fehlalarmierungen) durch automatische Brandmeldeanlagen geschuldet ist. Mit der Inbetriebnahme der integrierten Leitstelle Traunstein zur Mitte 2010 hatten viele Fachleute mit einer Steigerung der Alarmierungen bei den Brandmeldern gerechnet. Bis dahin waren sie bei der Polizei aufgelaufen und die hatte nicht in jedem Fall immer Feuerwehr alarmiert, sondern auch einmal eine gern vorbeigeschickt um nachzusehen und nur dann alarmiert, wenn die Sache unklar war oder die Beamten anderswo beschäftigt. Das war für die Feuerwehren insofern besser als weniger oft zu einem falschen Alarm ausgerückt werden musste. Im Ernstfall hätte das aber auch eine Verzögerung bedeutet, bis die Löschkräfte hätten eingreifen können. Insofern ist die (erwartete) Steigerung von 21 Fehlalarmen im Vorjahr, auf 27 im Berichtsjahr für die Feuerwehr zwar nicht schön, für den Geschädigten aber

#### Jahresbericht 2010



spätestens dann eine Verbesserung, wenn tatsächlich einmal ein richtiges Feuer ausgebrochen ist.

Diese richtigen Feuer galt es 2010 in 29 Fällen zu bekämpfen. 5 mal davon war Müll, Unrat oder ähnliches in Brand geraten, 4 mal ein Kraftfahrzeug, 1 mal gab es zwar nichts mehr zu löschen aber eine Halle musste entraucht werden und 2 mal wurden wir zwar überörtlich alarmiert, brauchten aber nicht mehr eingesetzt werden, weil die örtliche Feuerwehr den Fall selber im Griff hatte. Zusätzlich schlug 2010 leider auch 1 böswilliger Fehlalarm zu Buche.

Zwei der vier aufsehenerregendsten Brände 2010 ereigneten sich gleich am Anfang des Jahres am 4. bzw. 8. Januar. Während beim Brand am 4. 1. 2010 ein Anbau an einem Wohnhaus an der Fichtenstraße in Freilassing in Flammen aufging und das Übergreifen auf das Wohngebäude gerade noch so verhindert werden konnte galt es am 8. 1. 2010 den Ainringer Kollegen in Mitterfelden zu helfen als der Dachstuhl eines Zweifamilienhauses in Flammen stand. Auch ganz zu Ende des Jahres mussten wir den Ainringern zu Hilfe springen, wiederum in Mitterfelden war es zu einem Feuer in einer großen Tiefgarage mit einer starken Verrauchung gekommen. Vorher schon kamen uns die umliegenden Nachbarfeuerwehren aber am 15. März 2010 zu Hilfe, als ein größeres Feuer im Kaufland Freilassing gemeldet wurde. Ein Unbekannter hatte zum wiederholten male im 1. Obergeschoß in der Abteilung für Toilettenpapier und Küchenrollen ein Feuer gelegt. Die Sprinkleranlage verhinderte die Ausbreitung der Flammen aber soweit, dass die Freilassinger Feuerwehr den Rest allein erledigen konnte.

Im Bereich der technischen Hilfeleistungen sank die Zahl der Einsätze von 82 in 2009 um 7,3% auf 77 im Jahr 2010.

Am häufigsten führten Ölspuren zu einer Alarmierung: 25-mal (2009 18) galt der Alarmruf dieser Ursache.

Ölspuren können durchaus gefährlich sein, insofern ist diese Aufgabe nicht zu unterschätzen, Menschenrettungen sind aber natürlich ungleich wichtiger. Gleich 17-mal (+2 zu 2009) benötigte das Rote Kreuz unsere Hilfe wenn Patienten mit der Drehleiter aus höheren Gebäuden gerettet werden mussten. Zusätzlich hieß das Alarmstichwort in 11 Fällen "Person in Not". Zusammen mit den 5 Verletzten die bei den 7 Verkehrsunfällen zu denen wir alarmiert wurden zu beklagen waren summiert sich die Zahl der geretteten Verletzten auf 30.

Einen dieser 30 Verletzten gab es übrigens auch beim größten und langwierigsten THL-Einsatz des Berichtsjahres. Auf der B 20 war im Gemeindegebiet von Saaldorf-Surheim im Mai ein Tanklastzug mit 96%-iger Schwefelsäure von der Fahrbahn abgekommen und eine Böschung hinabgestürzt. Obwohl bzw. gerade weil die Kammern des Tankaufliegers

## Jahresbericht 2010



dicht blieben, gab es viel Arbeit für die alarmierten Feuerwehren, die gefährliche Fracht umzupumpen und die Straße wieder frei zu bekommen.

Im weiteren Sinn ebenfalls mit Gefahrgut hatte man es beim Einsatz an der Baustelle der Hauptschule Freilassing zu tun. Nachdem am 17. September ein Bagger eine unter Druck stehende Erdgasleitung beschädigt hatte trat das Gas unkontrolliert aus. Die Leitung wurde schnellstmöglich abgedichtet, der Brandschutz aufgebaut und die Umgebung abgesperrt. So konnte auch dieser nicht ungefährliche Einsatz gut über die Bühne gebracht werden.

Wieder einmal kam die Stadt Freilassing ohne größere Unwetter über das Jahr, nur ein einziger Einsatz fiel in diese Kategorie, die sonst oft allein für hohe Gesamteinsatzzahlen sorgt, da bei solchen Flächenereignissen normalerweise auf kurze Zeit viele Einsatzstellen abzuarbeiten sind.

1 Nachsicht, 4 Wasserschäden, 1 Vermißtensuche (die Person konnte leider nur mehr tot aufgefunden werden), 2 Tierrettungen und 6 sonstige Einsätze komplettieren das weite Feld der Technischen Hilfeleistungen.

Auch die Zahlen der Dienstleistungen, also den Einsätzen die nicht unbedingt zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehr zählen, gingen zurück. Von 34 Einsätzen 2009 um fast ein Drittel auf 23 in 2010.

Bei 3 Veranstaltungen wurde Absperrungen vorgenommen, 4 mal war die Hilfe von Freilassinger Vereinen angefragt worden, 3 mal waren Insekten Einsatzursache, 6 Sicherheitswachen und 4 sonstige Dienstleistungen galt es 2010 zu bewältigen. Kuriosester Einsatz war vielleicht die Hilfe für die Polizei die anfragte, ob man beim spontanen Autokorso anlässlich der Fußball-WM absichern könnte.

Vom Rückgang der Einsatzzahlen blieben auch die Arbeitsdienste nicht verschont. Nur mehr 12-mal (2009 16) wurde Feuerwehrequipment von Feuerwehrleuten allerdings für die Aufgaben der Stadt, z. B. zum Bäume schneiden mit der Drehleiter oder die Montage der Weihnachtsbeleuchtung verwendet.

Alles in allem können von den 163 Gesamteinsätzen abzüglich der Arbeitsdienste 151 als echte Feuerwehreinsätze bezeichnet werden. Dies bedeutet einen Rückgang um knapp 9%. Obwohl im Vorjahr relativ viele personal- und zeitintensive Einsätze zu verzeichnen waren fiel der Rückgang bei den Einsatzstunden (Einsatzdauer x eingesetztes Personal) nicht so sehr gravierend aus: Von 3059 Stunden in 2009 um 2,4% auf 2987 Stunden in 2010.

Nicht mitgezählt bei diesen 2987 Stunden sind die Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten, die zeitlich ebenfalls noch sehr zu Buche schlagen.

# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Freilassing Jahresbericht 2010



Ganz zu schweigen natürlich von den vielen Übungs- und Ausbildungsstunden die notwendig sind um das in Freilassing vorhandene Gerät sicher zu beherrschen und im Ernstfall professionelle Hilfe leisten zu können.

Mit das einschneidendste Ereignis des Berichtsjahres welches auch die Feuerwehr Freilassing betraf, war die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle Traunstein. Wie im Kapitel "Brandeinsätze" am Beispiel automatische Brandmeldeanlagen bereits aufgezeigt hat dies verschiedenste auch direkte Auswirkungen auf die Feuerwehren.

Für die Anrufer wird es insofern leichter, dass es nun nur mehr eine Notrufnummer für Feuerwehr und Rettungsdienst gibt und die Alarmierung der verschiedenen Hilfsorganisationen nun aus einer Hand erfolgt.

Für die Feuerwehren ergeben sich weitere Änderungen, da mit der Umstellung der Erstalarmierenden Stelle auch die Konzeption der zu alarmierenden Hilfskräfte geändert wurde. Waren früher die Gemeindegrenzen praktisch dafür verantwortlich wer zum Einsatz kommt, soll nun immer das am schnellsten zur Verfügung stehende Einsatzmittel kommen, egal wo das betroffene Objekt liegt. Im Sinne der Betroffenen sicher ein Weg in die richtige Richtung. Wie sich diese Änderung auf das Einsatzaufkommen der Feuerwehren auswirkt wird sich in der Zukunft zeigen. Nach einem knappen halben Jahr Laufzeit der neuen Leitstelle kann noch keine seriöse Prognose abgegeben werden.



# 2. Ausbildung

## 2.1 Allgemeine Ausbildung

Die Koordination und Ausbildungsplanung fällt bei der Feuerwehr Freilassing in den Aufgabenbereich des stellvertretenden Kommandanten.

Er koordiniert hauptsächlich die Übungen im allgemeinen Übungsbetrieb.

2010 wurde den aktiven der Feuerwehr Freilassing insgesamt 103-mal die Möglichkeit gegeben für den Einsatzfall zu trainieren. Hierbei wurden pro Mann über 230 Stunden Ausbildungsdienst investiert. Schwerpunkt war diesmal die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren. Ohne die tatkräftige Unterstützung aller



Feuerwehrler aber vor allem ohne die Hilfe der Ausbilder währen Übungen in diesem Ausmaß nicht möglich.

Die sogenannten "Freigestellenübungen" werden aufgrund der Bundeswehrreform (Aussetzung der Wehrpflicht → kein Ersatzdienst bei der Feuerwehr) im Jahr 2011 nicht mehr stattfinden. Die Katastrophenschutzausbildung wird deshalb in die laufende Ausbildung der Feuerwehr Freilassing integriert.

## 1 – Donnerstagsübung – Gerätekunde

Am ersten Übungsdonnerstag im Jahr 2010 wurde in 3 Stationen auf folgende Gerätschaften genauer eingegangen:

- Säbelsäge
- Rettungsbrett
- Beladung des HLF 20/16

# 2 – Gruppenführerschulung – Symposium des KFV – BGL

Die Gruppenführer der Feuerwehr Freilassing besuchten das Symposium des KFV – BGL und konnten sich zu folgenden Themen informieren:

- Einsatz in Biogasanlagen
- Entrauchung von Gebäuden / Rauchverschluss
- Einsatz von TUIS
- Einsatzbericht über die Schneekatastrophe im LKR Regen im Jahr 2006

#### Jahresbericht 2010



## 3 – Jugendübung – UVV / Gerätekunde

- Unfallverhütungsvorschriften
- Gerätekunde
  - o LF 16/12
  - o TLF 16/25
  - o LF 16 TS

## 4 - Jährliche Unterweisung Atemschutz

Michael Brandl hielt die jährliche Unterweisung Atemschutz

## 5 - Maschinistenübung

- Feuerwehr im Winter
- Fahren mit Schneeketten auf Schnee- bzw. Schneefreier Fahrbahn





## 6 - Gruppenführerschulung bei der Feuerwehr Ainring

Die Führungskräfte der Feuerwehren Ainring und Freilassing veranstalteten eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Presserecht-Umgang mit der Presse an Einsatzstellen" im Feuerwehrhaus Ainring. Dazu konnte als Referent Polizeihauptkommissar Franz Sommerauer, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern-Süd, gewonnen werden. In seinem sehr interessanten und aufschlussreichen Vortrag stellte Sommerauer die gültige Rechtslage dar und gab nützliche Tipps und Informationen zum Umgang mit der Presse. Ein weiterer Themenpunkt des Abends war die Öffentlichkeitsarbeit durch die einzelnen Feuerwehren, wobei verstärkt seit einigen Jahren auch das Internet genutzt wird. Der immer wichtiger werdende Teil der Öffentlichkeitsarbeit und Pressebetreuung auch im Einsatzfall nimmt in der heutigen medialen Welt einen hohen Stellenwert ein und ist mit der nötigen Sorgfalt zu betrachten.

Im Laufe der Veranstaltung ergaben sich etliche Nachfragen und Diskussionen, die zum erfolgreichen Ausbildungsverlauf beitrugen. Abschließend bedankte sich Ainrings Kommandant Martin Waldhutter bei

#### Jahresbericht 2010



Franz Sommerauer für die kurzweilige und interessante Gestaltung der Fortbildung.

## 7 - Donnerstagsübung - Unterricht Strom

Lorenz Fegg informierte einen Unterricht über die Gefahren des elektrischen Stroms an der Einsatzstelle.

## 8 - Donnerstagsübung - Unterricht Rückblick auf das Jahr 2010

Rochus Häuslmann ging in seinem Unterricht auf die besonderen Vorkommnisse im Jahr 2010 ein.

# 9 – Jugendübung – Vorbereitung zum Österreichischen Wissenstest

## 10 - Donnerstagsübung - Unterricht Gefahrgut

## 11 - Donnerstagsübung - Gefahrgut

In 3 Stationen wurden "alltägliche" Gefahrguteinsätze geübt.

## 12 – Atemschutzübung

Grundeinweisung für Atemschutzgrundlehrgang

## 13 – Donnerstagsübung – Unterricht

Unterricht von Michael Rehrl zum Thema Absturzsicherung

# 14 - Freigestelltenübung

Einweisung in folgende Geräte:

- Stromerzeuger
- Tragkraftspritzen

# 15 – Maschinistenausbildung

- RW Übungsfahrt, Stromerzeuger
- GWL Handhabung Kran
- DLK Ausbildung bei Fa. Robel
- Stapler Be- und Entladen von Regalen

# 16 – Jugendübung

Vorbereitung zum Österreichischen Wissenstest

# 17 – Donnerstagsübung – Gerätekunde

Gerätekunde am Fuhrpark der Feuerwehr Freilassing

#### Jahresbericht 2010



#### 18 – Atemschutzübung

Atemschutzübung Grundlehrgang:

- Vorgehen im Innenangriff
- Belastungsübung

#### 19 – Atemschutzübung

Atemschutzübung Grundlehrgang:

- Begleiteter Innenangriff bei Kellerbrand
- Belastungsübung
- Hohlstrahlrohrtraining
- Suchverfahren

### 20 - Donnerstagsübung - Zugübung

Geübt wurde ein Verkehrsunfall mit radioaktiven Material und eingeklemmter Person in einem PKW

### 21 - Donnerstagsübung - Zugübung

Gefahrgutaustritt aus einem LKW

#### 22 - Jugendübung

Die Gruppe im Löscheinsatz

## 23,24,25,26,27 - Atemschutzübung

Atemschutzübung Grundlehrgang

- Lagerhallenbrand
- Innenangriff in Treppenraum
- Notfalltraining mit Einsatzübung
- Vorgehen über Steckleiter mit Pressluftatmer
- Einsatzübung Wohnungsbrand über Steckleiter
- Atemfilter Normaldruck und Überdruck
- Schlauchtragekörbe
- Innenangriff in der Atemschutzübungsstrecke
- Atemschutznotfall

# 28 – Donnerstagsübung

Vorbereitung zur Jahreshauptversammlung Gruppe im Löscheinsatz

# 29- Donnerstagsübung

Technische Hilfeleistung nach einer Explosion

#### Jahresbericht 2010





**30,31 und 33 – Atemschutzübung** Halbjahresübung

## 32 - Donnerstagsübung

Menschenrettung über Steck-, Schieb-, und Drehleiter



## 34 - Donnerstagsübung

Gruppenausbildung zum Thema Löschwasserförderung

- Planspiel lange Schlauchwege
- Handhabung TS 8
- Logistik GWL im SW 2000 Einsatz

# 35 - Gruppenführerschulung

- Sprechfunk
- Führungsvorgang
- Planspiele Gefahrgut und Löschwasserförderung

# 36 - Kreisübung in Saaldorf

Brand in der Mehrzweckhalle

#### Jahresbericht 2010



#### 37 – Jugendübung

Wasserentnahme aus offenem Gewässer Leiternausbildung

#### 38 - Atemschutzausbildung

Die beiden zu Jahresbeginn ausgebildeten Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Freilassing konnten an einer Heißausbildung teilnehmen.

Im gasbetriebenen Brandcontainer am Feuerwehrgerätehaus Burghausen hatten Florian John und Sebastian Pliquet die Gelegenheit, Erfahrungen mit Hitze, Rauch und Wasserdampf zu sammeln.

Beim Vorgehen über eine Treppe hinab in verschiedene Brandräume konnte zudem die Handhabung des Strahlrohres, die Fortbewegung im Seitenkriechgang sowie das taktische Vorgehen im Atemschutzeinsatz weiter trainiert und verfeinert werden.

In einem weiteren Ausbildungsschritt werden die neuen Atemschutzgeräteträger in Kürze an Feststoffbrände in holzbefeuerten Containern herangeführt.



## 39 - Donnerstagsübung

Geburtstagsübung zum 80. von Ludwig Mayer

## 40 – Jugendübung

Wasserentnahme aus offenem Gewässer

## 41 - Gemeinsame Übung mit Ainring

Gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Ainring. Brand eines Nebengebäudes in Hasholzen. Aufgabe

Feuerwehr Freilassing: Wasserversorgung über lange Schlauchwege.

#### Jahresbericht 2010



Wasserentnahme Bach --> 800m





## 42, 49, 50 - Donnerstagsübung

Blockausbildung

- Chemieschutzanzüge
- Drehleiter
- Kran
- Gruppe im Löscheinsatz







# 43 - Gruppenführerschulung

Begehung Kreiskrankenhaus Freilassing gemeinsam mit der Feuerwehr Ainring

# 44 - Maschinistenausbildung

Ausbildung Rüstwagen Ausbildung Drehleiter

#### Jahresbericht 2010



#### 45 – Jugendübung

Standardeinsatzregel

#### 46 – Donnerstagsübung

Zugübung im Krankenhaus Freilassing. Angenommen wurde ein Zimmerbrand im 3. Obergeschoss

#### 47 - Freigestelltenübung

Aufbau Sandsackabfüllplatz

#### 48 - Gruppenführerschulung

Vortrag über "schwere Rettung" bei der Feuerwehr Berchtesgaden

## 50 – Jugendübung

Belüftung von Gebäuden Fahrzeugkunde

#### 51 - Donnerstagsübung

Unterweisung in die Alarmierung durch die Integrierte Leitstelle in Traunstein

### 52 - Donnerstagsübung

Gruppe im Löscheinsatz

## 53 – Maschinistenübung

Jahresunterweisung im Seilwindenbetrieb

# 54 – Jugendübung

Wasserentnahme aus offenem Gewässer

## 56 - Donnerstagsübung

Zugübung bei der Fa. Transtextil

# 57 – Jugendübung

Gruppe im Löscheinsatz





## Jahresbericht 2010



## 58 - Donnerstagsübung

Zugübung bei der Fa. Kiefel zusammen mit der Feuerwehr Surheim.



# 59 – Vorbereitung zum Sommernachtsfest

# 60,61, 62,64 und 66 - Atemschutzübung

Brandcontainer LFV Bayern





#### Jahresbericht 2010



#### 62 - Maschinistenübung

Jahresunterweisung im Seilwindenbetrieb



## 065 - Jugendübung

Wasserförderung über lange Schlauchwege in Eham





# 67 - Donnerstagsübung

Gemeinsame Übung mit der Freiwilligen Feuerwehr Salzburg. Angenommener Hauseinsturz am ehemaligen Alpinegelände





#### Jahresbericht 2010



### 68 - Donnerstagsübung

Gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Ainring. Angenommener Zimmerbrand im AWO Freilassing

# 69 - Gruppenführerschulung

Weiterbildung in der technischen Rettung durch die Fa. Holmatro





**70 – Jugendübung** THL Gerätekunde

#### Jahresbericht 2010



#### 71 – Donnerstagsübung

Gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Saaldorf. Brand eines Landwirtschaftlichen Anwesens in Eham.

#### 72 - Donnerstagsübung

Im Rahmen einer Großübung konnten die Feuerwehren Freilassing, Ainring, Saaldorf und Surheim zusammen das Vorgehen bei Bränden in weitläufigen Gebäuden üben.

Ein leer stehendes Industriegebäude im Freilassinger Industriegebiet Nord bot optimale Voraussetzungen um realistisch üben zu können.

In dem weitläufigen Gebäudekomplex waren mehrere Brandherde in zwei auf unterschiedlichen Ebenen befindlichen Dachgeschossen angenommen. In den völlig verrauchten Räumen waren zudem mehrere Personen vermisst.

Nach der ersten Erkundung und Gesprächen mit einem Mitarbeiter des Betriebs wurde durch den Einsatzleiter die Entscheidung getroffen, die anrückenden Feuerwehrkräfte auf zwei Gebäudeseiten aufzuteilen um einen effektiven Innenangriff durchführen zu können.

Die Feuerwehren Freilassing und Surheim waren somit damit beschäftigt über das nördlich gelegene Treppenhaus des Verwaltungstrakts ins Dachgeschoss vordringen zu können. Vor allem die Weitläufigkeit und Höhe des Gebäudes stellte die Einsatzkräfte hier vor große Herausforderungen.

Auf der südlichen Gebäudeseite stießen die Feuerwehren Ainring und Saaldorf über eine Laderampe in das dortige Dachgeschoss vor.

Nach einiger Zeit der Orientierung konnten auf beiden Seiten die vermissten Personen durch Trupps unter schwerem Atemschutz gerettet werden. Ebenso wurden alle angenommenen Brandherde gefunden und abgelöscht.

Um ausreichend Atemschutzgeräteträger für den aufwendigen Atemschutzeinsatz im Gebäude bereitstellen zu können wurde von der Feuerwehr Freilassing eine Atemschutzsammelstelle eingerichtet. Über diese Sammelstelle konnten Atemschutzgeräteträger und Atemschutzausrüstung effektiv für die beiden Einsatzabschnitte zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund der weiten Wege war die Kommunikation zwischen den einzelnen Trupps, den Führungskräften und auch den Einsatzabschnitten sehr wichtig. Besonders hier konnten Schnittstellen zwischen den einzelnen Feuerwehren aufgefrischt und weiter verbessert werden.

#### Jahresbericht 2010



Nach 1 1/2 Stunden konnten die rund 100 Einsatzkräfte mit den 16 eingesetzten Fahrzeugen die Übung beenden und in Ihre Gerätehäuser einrücken.



# 73 – Gruppenführerschulung

Vortrag über die Leitstelle Traunstein

# 74 – Jugendübung

Gruppe im Löscheinsatz

# 75 – CSA Übung

Jährliche Übung

# 76 – Maschinistenübung

Tragkraftspritzenbetrieb

# 78 - Gefahrgutausbildung

Ausbildungstag bei Wackerchemie

# 79 – Jugendübung

Handhabung Leitern

# 80 – Wiederholungsübung im Bahnerden

www.feuerwehr.freilassing.de

#### Jahresbericht 2010



#### 81 - Donnerstagsübung

Geburtstagsübung zum 50er von Walter Niederbauer

#### 82 - Donnerstagsübung

Die Gruppe im Löscheinsatz

#### 83 - Jugendübung

Vorbereitung Wissenstest

#### 84 – Donnerstagübung

Im Rahmen der wöchentlichen Ausbildung fand am Lokschuppen Freilassing Ausbildungsabend Thema Eisenbahn ein zum statt. An diesem Abend wurden etwa 35 Feuerwehrmänner und Frauen durch Mitarbeiter der Berchtesgadener Land Bahn. der ÖBB. dem Notfallmanagement der Deutschen Bahn und Ausbilder der Feuerwehr Freilassing geschult.

Um die Ausbildung so realitätsnah wie möglich zu gestalten wurden je ein FLIRT Triebwagen und ein TALENT von den Streckenbetreiben zur Verfügung gestellt.

An den Triebwägen wurde den Übungsteilnehmern u. a. das richtige Erden der Fahrzeuge und das (Not-)Öffnen der Türen erklärt. Um event. eingeklemmte Personen oder Gegenstände unter einem Triebwagen retten zu können wurde auch auf das anheben der Triebwägen eingegangen.

Auf einem gesperrten Gleis wurde der Rüstsatz Bahn erklärt. Die Übungsteilnehmer hatten die Gelegenheit das Rettungsgerüst direkt am Zug auszuprobieren. Mit den ebenfalls zum Rüstsatz Bahn gehörenden Draisinen wurden der Materialtransport auf der Schiene geübt.





#### Jahresbericht 2010



#### 85 - Maschinistenübung

Jahresunterweisung Seilwinde Jahresunterweisung Stapler Korbausbidlung DLK

# 86,93,95 -- Donnerstagsübung

Gruppenausbildung Heben und unterbauen von Lasten Einsatz Rettungssatz



#### Jahresbericht 2010



#### 87 – Jugendübung

Das Thema "Kleinlöschgeräte" wird beim diesjährigen bayerischen Jugendwissenstest behandelt.

Die Jugendfeuerwehr Freilassing bereitet sich auf diese Prüfung in mehreren Übungsabenden vor. Heute stand vor allem das Thema Feuerlöscher am Programm. Gemeinsam mit zahlreichen Helfern erklärte Jugendwart Marcus Kinzel den Jugendlichen das richtige Arbeiten mit diesem Löschgerät. Im Anschluß durften die Jugendlichen mit richtigen Feuerlöschern einen Brand bekämpfen.

Der neue Kreisbrandmeister für Jugendarbeit Hans Grabner konnte sich an diesem Abend einen Eindruck über die Jugendarbeit bei der Feuerwehr Freilassing verschaffen.



## 88 – Donnerstagsübung

Wasserförderübung vom Dorf Ainring zum Ulrichshögl. Es wurden ca. 2.000 m Schlauchleitung verlegt.

# 89 – Gemeinsame Übung mir der Feuerwehr Ainring

Im Rahmen einer Zugübung "Gebäudebrand" der Feuerwehr Ainring wurde auch das seit geraumer Zeit bestehende Atemschutznotfallkonzept angewandt und die Atemschutzlogistik aufgebaut.

Mit der Meldung "Rauchentwicklung im ehemaligen REWE-Markt in der Industriestraße" gemäß Einsatzstichwort "Brand 3" rückte die FF Ainring ab. Nach Eintreffen stellte der Einsatzleiter fest, dass das gesamte Gebäude stark verraucht war und nach Mitteilung eines Handwerkers eine unbekannte

#### Jahresbericht 2010



Anzahl an Arbeitern im Gebäude vermutet wurden. Weitere Angaben konnte der Mitteiler nicht machen. Das Objekt ist ausschließlich über einen kleinen Seiteneingang zu betreten, weitere Zuwegungen waren nicht gegeben. Aufgrund der Weitläufigkeit des Gebäudes und des zu erwartenden größeren Atemschutzeinsatzes wurde die FF Freilassing mit dem Schnelleinsatzteam (SET) für Atemschutznotfälle und der Atemschutzlogistikkomponente alarmiert.

Die Wehren Ainring und Freilassing ergänzen sich mit einem gemeinsamen SET-Konzept, zudem stellt die FF Freilassing grundsätzlich bei größeren Atemschutzeinsätzen die zugehörige Logistik sicher.

Zwischenzeitlich wurde die Einsatzstelle in zwei Einsatzabschnitte unterteilt. Dem Einsatzabschnittsleiter Brandobjekt wurde der Zug Ainring Brandbekämpfung Personensuche unterstellt. und Dem Einsatzabschnittsleiter Atemschutzlogistik wurden Teilkräfte aus Freilassing um eine Atemschutzsammelstelle errichten unterstellt. zu Logistikaufgaben notwendigen zu erfüllen. Ein Freilassinger Löschgruppenfahrzeug wurde als SET eingeteilt und direkt dem Einsatzleiter unterstellt.

Zwischenzeitlich hatte der Einsatzabschnittsleiter Brandobjekt seine zugeteilten Einheiten eingewiesen und zum Einsatz gebracht. Fünf Atemschutztrupps waren nun zeitgleich im Objekt und suchten die völlig verrauchten Bereiche ab. Im weiteren Verlauf wurde vom Übungsausarbeiter ein Atemschutznotfall eingespielt. Ein Trupp wurde auf dem Rückweg aus dem Objekt getrennt und verlor den Kontakt zur Schlauchleitung, die als Rückzugswegsicherung fungierte. Orientierungslos wurde ein "Mayday-Notruf" über Einsatzstellenfunk abgesetzt. Nach kurzer Zeit wurde einer der verunfallten Atemschutzträger aufgefunden und nach draußen geleitet. Der zweite vermisste Atemschutzträger konnte dann ebenfalls aufgefunden werden, war aber bewusstlos, so dass das aktivierte SET den Kollegen schnell in Sicherheit bringen musste.

Im Rahmen der Sucharbeiten wurden schließlich zwei Arbeiter aus der Halle durch die Atemschutztrupps gebracht. Über die zwischenzeitlich errichtete Atemschutzlogistikschiene wurden die nötigen Kapazitäten gebündelt. Nach ca. 1 ½ Stunden konnte die Übung erfolgreich beendet werden. Insgesamt kamen von den beiden Wehren 60 Mann mit 10 Fahrzeugen zum Einsatz. Dabei wurden 10 Atemschutztrupps (20 Mann) eingesetzt.

#### Jahresbericht 2010







#### 90 – Wasserförderübung in Bad Reichenhall

Die Feuerwehr Bad Reichenhall veranstaltete am Samstag Vormittag eine großangelegte Wasserförderübung.

Nach einer kurzen theoretischen Einweisung in Wasserförderung über lange Schlauchwege und Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen ging es dann ins Übungsgebiet.Gemeinsam mit der Feuerwehr Bad Reichenhall legten wir die Pumpenstandorte fest. Die Planung des Pendelverkehrs lag in Reichenhaller Hand.

Die Feuerwehr Freilassing hatte den Auftrag, die letzten 1.300m Schlauchleitung bis zum Sammelbehälter zu legen. Unser Gerätewagen Logistik GWL 2 und das Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS meisterten diese Aufgabe in nur ca. 15 min.

Das Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 blieb als Reservefahrzeug im Bereitstellungsraum und unterstützte dann noch tatkräftig beim Rückbau der Leitung.

Insgesamt wurde eine 2.300m lange Schlauchstrecke verlegt.



#### Jahresbericht 2010





#### 91 – Jugendübung Ausbildung zum Wissenstest

**92,94,96,101 – Atemschutzübung** Halbjahresübung

# **97 – Maschinistenausbildung** Ausbildung an den Fahrzeugen

#### 98 – Jugendübung Wasserentnahme

## **99 – Donnerstagsübung** Zugübung THL

# **100 – Donnerstagsübung** Pletschacher

## 102 – Jugendübung

Abschlussübung der Jugendfeuerwehr

# 103 - Gruppenführerschulung

Am 24. November konnten einige Gruppenführer und Führungsdienstgrade der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing die neue Integrierte Leitstelle in Traunstein besichtigen.

Nach der Begrüßung durch den Schichtführer, Hr. Bayer, führte dieser im Schulungsraum eine interessante und ausführliche Powerpoint-Präsentation über die Entwicklung und Tätigkeiten der Integrierten Leitstelle Traunstein vor. Danach konnten noch die Räumlichkeiten besichtigt werden, sowie den Disponenten etwas bei Ihrer Arbeit über die Schulter geschaut werden. Von den Mitarbeitern der ILS Traunstein werden die Notrufe aus den vier Landkreisen Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf und Traunstein

#### Jahresbericht 2010



entgegengenommen die unter der neuen europaweiten Notrufnummer 112, aber auch noch unter der "alten" Notrufnummer für den Rettungsdienst, der 19222, abgesetzt werden.

Nach ein paar kurzen aber sehr informativen Gesprächen und dem einen oder anderem Erfahrungsaustauch mit den Disponenten, die man sonst immer nur am Funk hört, war die Besichtigung beendet.

#### 104 - Geburtstagsübung

Nachdem unser ehemaliger Kommandant, 2. Kommandant und 2. Vorstand Hans Schindler in der letzten Woche seinen 70. Geburtstag feiern konnte, fand nun am Donnerstag, dem wöchentlichen Übungstag unserer Wehr die bei runden Geburtstagen traditionelle Geburtstagsübung statt.

Mit Martinshorn und Blaulicht fuhren die Einsatzfahrzeuge in den Hof von Hans Schindler ein, der die zahlreich zur Übung erschienen Aktiven und Passiven Mitglieder bereits erwartete.

Nach einem "kleinen" Löschangriff auf die Grünflächen, überbrachten 2. Vorstand Hans Kranawetvogl und 1. Kommandant Hans Zimmermann die Glückwünsche des Vereins und der Mannschaft. Als Dank für den geleisteten Dienst und die immer noch tatkräftige Unterstützung bei allen möglichen Anlässen wurde dem Jubilar ein Geschenkkorb überreicht.

Anschließend waren alle Anwesenden zu einer Brotzeit im Feuerwehrgerätehaus eingeladen.





# 105 – THL Ausbildung

Am 17.04.2010 besuchte Rochus Häuslmann ein Seminar zum Thema "Big Lift - Stabilisieren und Heben von LKW und Bussen nach Verkehrsunfällen". Diese Veranstaltung wurde von Heavy Rescue Germany mit Unterstützung der Feuerwehr Poing durchgeführt.

Pünktlich um 08:00Uhr begann das Seminar mit einem ca. 2 stündigen Unterricht.

#### Jahresbericht 2010



Hier wurden folgende Themen behandelt:

- Umgang mit großen, schweren Objekten
- Eigenschaften von Gewicht und Position
- Ankerpunkte
- das Stabilisieren-Heben-Konzept
- richtiges und geeignetes Gerät
- 5-Schritt-Taktik bei Unterfahrunfällen mit LKW

Der Praxisteil fand in einer nahegelegenen Sandgrube statt.

Nun konnten die Teilnehmer endlich das in der theoretischen Ausbildung erworbene Wissen in die Praxis umsetzen.

Es galt einen ca.8t schweren Anhänger um ca. 20cm anzuheben.



#### Jahresbericht 2010



#### 2.2 Maschinistenausbildung



Auch 2010 bot die Feuerwehr Freilassing - das Team MA-Ausbilder ersten Montag Monat ieden im zusätzliche Maschinistenausbildung an. Diese im Jahr 2007 ins Leben gerufene Zusatzausbildung wird rege genutzt und so konnte bereits die 30. Übung für Maschinisten abgehalten werden.

In den neun durchgeführten Maschinistenübungen wurden diverse

Ausbildungsthemen beübt und das Wissen und die Handgriffe der Maschinisten vertieft bzw. verfeinert. Themen waren hier z.B. das Fahren mit Schneeketten sowie die richtige Handhabung der Stromerzeuger und Pumpen. Bei Ausbildungsfahrten lag das besondere Augenmerk auf der Fahrstrecken, Planung der denn bei Einsätzen ist es Ziel. das schnellstmögliche Erreichen der Einsatzstelle. Hierbei stellen einige Brücken im Stadtgebiet eine besondere Herausforderung dar, da sie wegen der teilweise niedrigen Durchfahrtshöhe (z.B. Bahnbrücke Enzianstraße Durchfahrtshöhe 3,00 mtr) nicht mit allen Fahrzeugen befahrbar sind.

Der Schwerpunkt im Jahr 2010 lag bei den Themen "Löschwasserförderung über lange Schlauchwege" und "Logistik mit dem GWL".

Zum Thema "Löschwasserförderung über lange Schlauchwege" fanden vier Übungen statt.



Diese sind speziell für die Maschinisten in Bezug auf Fahrgefühl und Fahrzeugbeherrschung eine echte Herausforderung.

Bei einer Kreisübung in Bad Reichenhall am 23.10.2010 konnte die Feuerwehr Freilassing die Leistungsfähigkeit ihrer Maschinisten mit dem Gerätewagen Logistik unter Beweis stellen – eine Löschwasserförderung mit einer

Leitungslänge von 1300 Meter wurde unter 20 min aufgebaut.

#### Jahresbericht 2010



Ebenso gefordert wurden die Maschinisten mit dem Gerätewagen Logistik bei



einem Gefahrgutunfall am 03.05.2010 auf der B20 Höhe Surheim/Loh – es mussten die logistischen Aufgaben wie Besorgung von Paletten mit Kalk und Entsorgung des kontaminierten Wassers bewältigt werden. Auch hier bewährte sich das mehrmals geübte Be- und Entladen, denn dies konnte im Einsatzfall ohne Probleme in die Praxis umgesetzt werden.

Eine Neuerung 2010 war die Einbindung der jährlichen vorgeschriebenen Unterweisung für "Staplerfahrer" und die jährliche Sicherheitsunterweisung "Seilwinde Rüstwagen" in die monatlichen Maschinistenübungen.

In einen kurzen Unterricht erklärte Gerätewart Andreas Schindler den Staplerfahrern die rechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen zum Führen eines Flurförderfahrzeuges.

Der praktische Teil bestand aus der richtigen Handhabung des Staplers sowie dem Be- und

Entladen von Paletten aus dem Lagerregal.

2010 musste das Stahlseil der Seilwinde Rüstwagen ausgetauscht werden. Die Tipps und Tricks der Herstellerfirma wurden in die Jahresunterweisung integriert und an die Maschinisten weitergegeben.





#### Jahresbericht 2010



Jährliche Unterweisungen für Drehleitermaschinisten und Ladekranführer sind ebenso It. Unfallversicherungsverband Pflicht. Diese konnten in den Regelübungen parallel zu den CSA-Übungen durchgeführt werden.

Mit der DLK wurde das richtig "Anfahren" sowie die richtige Positionierung an der Einsatz-stelle geübt. Ein Schwerpunkt lag weiters in der richtigen Abschätzung der Reichweite der Drehleiter bei einer Menschenrettung. Auch diese Form des Einsatzes wird immer öfter in Einsatzalltag durch das BRK zum Transport von Patienten angefordert.

Der Umgang mit dem Ladekran des Gerätewagens-Logistik fordert sehr viel Wissen, Geschick und praxisnahe Übung. Daher stand in der jährlichen Unterweisung nochmals das richtig Abstützen sowie das Be- und Entladen von Paletten mit dem Ladekran im Mittelpunkt. Dies ist notwendig, da speziell in der Nacht oder in Stresssituationen jeder Handgriff sitzen muss.





Da sich das Ausbildungskonzept in Theorie und Praxis bewährt hat wird es auch im Jahr 2011 weitergeführt – ein besonderer Ausbildungspunkt wird der zweitätige Vertiefungslehrgang Drehleiter durch einen Ausbilder von "drehleiter.info".

Jahresbericht 2010



# 3. Lehrgänge

#### 3.1. Staatliche Feuerwehrschulen

An den staatlichen Feuerwehrschulen Regensburg, Würzburg und Geretsried haben folgende Kameraden unterschiedliche Lehrgänge besucht:

Kinzel Marcus Gruppenführer

Utzmeier Hubert Drehleitermaschinist Ölschadensbekämpfung

## 3.2 Standortschulung – Landkreis

Am Lehrgang Atemschutzgeräteträger haben 2 Mann unserer Wehr teilgenommen (John Florian, Pliquet Sebastian)

Am Lehrgang Wasserförderung des KFV Traunstein haben 2 Mann teilgenommen (Fegg Lorenz sen. Müller Erich)



# 4. Gerätewart



Für die Gerätewarte gab es 2010 wieder einiges zu erledigen. Neben den üblichen Aufgaben der Geräte und Fahrzeugpflege wurden zusätzlich noch folgende Arbeiten an den Fahrzeugen erledigt:

- Aufbereitung des Tanklöschfahrzeuges
- Einbau einer Fernstarteinrichtung für den DLK Stromerzeuger
- Einbau von Frontblitzern beim LF 16/12 und RW 2

Nun zu den Details der Ausgeführten Arbeiten.



Beim TLF sind die knapp 30 Dienstjahre nicht spurlos vorübergegangen, da sich Fahrzeug von der aber das Grundsubstanz in einem guten Zustand befindet, und es noch einige Jahre Dienst tun muss. hat man sich entschlossen einige Aufbereitungsarbeiten durchzuführen.

- Ausbesserungsarbeiten beim Lack
- Austausch der beiden durchrosteten Kotflügel vorne
- Ausbesserung kleinerer Korrosionsstellen bei Aufbau und Mannschaftskabine
- Nachrüstung von Sicherheitsgurten in der Mannschaftskabine
- Beklebung des Fahrzeugs mit dem Design Freilassing

Da das Tanklöschfahrzeug beim Ausrücken nicht mehr zu den ersten Fahrzeugen gehört, war es relativ einfach das TLF bei den Reparaturarbeiten mehrmals kurzeitig außer Dienst zu stellen. Meist war dies Freitags, da die

#### Jahresbericht 2010



Instandsetzung in die normale Gerätewarttätigkeit mit eingebunden wurde. Wie auch bei der Aufbereitung des Mehrzweckfahrzeuges kann sich das Ergebnis beim TLF sehen lassen.



Die Fernstarteinrichtung beim DLK Stromerzeuger ist eine Eigenkonstruktion von Gerätewart Andreas Schindler. Grundlegend war die Idee nachts die Korbbeleuchtung mit 2 x 500 Watt zügig und ohne verlassen des Maschinistenstandes in Betrieb nehmen zu können. Zu beachten war, dass die Elektrische Nachrüstung keinesfalls die Elektronik der Drehleiter beeinträchtigt. Also wurde der Bauplan

für die Stromführung so gestaltet,dass die Stromversorgung für die E-Bauteile ausschließlich von der Stromerzeugerbatterie übernommen wird. Lediglich die Beleuchtung des Start Stopp Tasters am Maschinistenstand wird von der DLK Elektrik übernommen. Nun es ist möglich per Knopfdruck am Maschinistenstand den Stromerzeuger zu Starten und auch wieder Abzustellen, was gerade in der Erstphase eines Einsatzes einen Zeitvorteil für den DLK Maschinisten bringt.



Weiteres wurden bei den Fahrzeugen LF 16/12 und RW 2 Frontblitzer vom Typ Sputnik der Firma Hänsch nachgerüstet, FMS Hörer für die Fahrzeuge ELW, HLF und DLK beschafft und einige der Gitterboxen für den GWL mit Vollgummirädern ausgerüstet.







# 5. Beförderungen und Ehrungen

Bei der Jahreshauptversammlung am 09.04.2010 wurden vom Kommandanten folgende Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen.

#### Beförderungen

#### **Feuerwehrmann**

- Pliquet Sebastian
- John Florian

#### Oberfeuerwehrmann

- Korona Christioph
- Fegg Lorent jun.
- Antretter Manuel
- Krutzenbichler Mathias

#### Hauptfeuerwehrmann

Petermichl Heinz

## **Ehrungen**

10 Jahre aktiver Dienst Lutz Christoph, Petermichl Heinz

20 Jahre aktiver Dienst Fegg Lorenz sen.

30 Jahre aktiver Dienst Schindler Johann jun.

40 Jahre aktiver Dienst Sagmeister Josef, Standl Johann

Silbernes Ehrenzeichen

für 25 Jahre aktiven Dienst Hofmann Thomas

Goldenes Ehrenzeichen

für 40 Jahre aktiven Dienst Sagmeister Josef, Standl Johann

#### Jahresbericht 2010



# 6. Mannschaft

Der Mannschaftsstand der Freilassinger Wehr beträgt **72** aktive Feuerwehrkameraden **ohne** Jugendfeuerwehr

#### 6.1 Neuzugänge und Abgänge

Neuzugänge: Woschitz Michael

Abgänge: keine

#### 6.2 Dienstgrade

Die Gruppenführer und Dienstgrade der FFW Freilassing:

**Brandl Michael** Oberlöschmeister Eder Martin **Oberlöschmeister** Fegg Lorenz **Oberlöschmeister** Kinzel Walter Löschmeister Müller Erich **Oberlöschmeister** Niederbauer Walter Brandmeister Pliquet Ulrich **Oberlöschmeister** Rehrl Michael Löschmeister Rehrl Siegfried Löschmeister Sagmeister Josef **Oberlöschmeister** Schindler Hans **Oberlöschmeister** Standl Johann I **Oberlöschmeister** Standl Max Hauptlöschmeister

Kommando:

Zimmermann Hans Kommandant

Häuslmann Rochus Kommandant Stellvertreter

#### Jahresbericht 2010



#### 6.3 Fachbeauftragte

Atemschutz/Gefährliche Stoffe: Brandl Michael Jugend: Kinzel Markus Funk, Einsatzzentrale: Fegg Lorenz

Öffentlichkeitsarbeit: Niederbauer Walter Gerätewarte: Schindler Andreas

Sagmeister Josef

Maschinistenausbildung: Schindler Hans

#### **6.4 Freistellung vom Wehrdienst**

Durch den von der FF Freilassing gewährleisteten erweiterten Katastrophenschutz, Fachbereich Brandschutz mittels bundeigenem LF-16 TS besteht für Feuerwehrdiensleistende die Möglichkeit der Freistellung vom Wehrdienst.

2010 wurden keine Helfer für 6 Jahre zum Dienst im K-Schutz verpflichtet.



# 7. Jugendfeuerwehr



Auf das vergangene Jahr 2010 können wir mit Stolz zurückblicken, denn es kamen 1 Jugendfeuerwehrfrau und 4 Jugendfeuerwehrmänner zu unserer Truppe dazu, so dass wir jetzt wieder 12 Mitglieder verzeichnen können.

Zwei Jugendfeuerwehrmänner traten zur aktiven Wehr über.

Im Jahr 2010 gestalteten wir die Werbeaktion etwas anders. Es wurden alle Jugendlichen zwischen 14 – 18 Jahren angeschrieben um für das Ehrenamt bei der Jugendfeuerwehr Freilassing zu begeistern.

Auch bei der Autoshow und beim Kinder- und Jugendtag Freilassing rührten wir die Werbetrommel.

Im Frühjahr nahmen wir am österreichischen Jugendwissenstest in Mattsee teil und konnten ausschließlich gute Ergebnisse erzielen.

Der bayrische Jugendwissenstest fand wieder im Feuerwehrhaus Freilassing statt wo auch die Jugendfeuerwehren aus dem benachbarten Salzburg und dem Flachgau teilnahmen.

Wie jedes Jahr führte unser Jugendfeuerwehrausflug in die Therme Erding.

# Mitglieder der Jugendfeuerwehr im Jahr 2010

Rehrl Tobias Klinger Lukas
Pliquet Dominique Pfannerstill Fabian
John Florian
Fuchs Wolfgang

Fuchs Wolfgang
Pliquet Luisa
Grammer Pascal
Erber Maximilian
Kraller Thomas
Klinger Jonas

# Im Berichtsjahr in die aktive Feuerwehr übernommen

Woschitz Michael Russ Markus

#### Jahresbericht 2010



#### Im Berichtsjahr aus der Jugendfeuerwehr ausgetreten

Immler Lukas

#### Im Berichtsjahr in die Jugendfeuerwehr eingetreten

Pfannerstill Fabian
Klinger Jonas
Klinger Lukas
Pliquet Luisa

Fuchs Wolfgang

# Bestand der Jugendfeuerwehr Freilassing

31.12.10 Mädchen 1

Buben 10 Gesamt 11



Die Jugendfeuerwehr Freilassing absolvierte im Jahr 2010 ca. 35 verschiedene Ausbildungspunkte. Diese umfassten u.a. die Vorbereitungen auf die unten aufgeführten Tests und Prüfungen sowie Übungsabende, bei denen die unterschiedlichsten Themen behandelt wurden.

Bei verschiedenen gesellschaftlichen

Veranstaltungen wurde die Hilfe der Jugendfeuerwehr benötigt. Selbstverständlich waren die Mitglieder der Jugendfeuerwehr bei allen Vereins-feierlichkeiten herzlich Willkommen.

# Besondere Ereignisse des Jahres 2010 :



Rutschenpark/Therme Erding

Abnahme des österreichischen
Jugendwissenstests in Mattsee in
Bronze, Silber und Gold.
Abnahme des bayerischen
Jugendwissenstests im Feuerwehrhaus
Freilassing
mit den Feuerwehren aus dem
Flachgau und der Stadt Salzburg
Jugendfeuerwehrausflug zum

# Jahresbericht 2010



Jahresabschlussübung –Band eines Radlschuppens- anschließend gemütliches Abschlussessen



# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Freilassing Jahresbericht 2010





#### Jahresbericht 2010



# 8. Atemschutz

#### 8.1 Atemschutzgeräte

#### 8.1.1 Pressluftatmer

- 25 Spiromatic 90-L der Firma INTERSPIRO
  - 8 BD 96-S der Firma MSA AUER
  - 2 Sicherheitstrupptaschen



#### 8.1.2 Atemluftflaschen

- 53 Stück 6 I Stahl-Flaschen (300 bar)
- 21 Stück 6,8 l Composite-Flaschen mit Schutzhülle (300 bar)
  - 2 Stück 2 I Flasche (200 bar)
  - 4 Flaschen für Prüfstand und Puffer (200/300 bar)

#### 8.1.3 Atemschutzmasken

- 67 Atemschutzmasken "PE" der Firma INTERSPIR
- 12 Atemschutzmasken "3S" ÜD der Firma MSA AU
- 10 Atemschutzmasken "3S" ND der Firma MSA AU
- 21 Fluchthauben in Innenangriffstaschen



# 8.1.4 Atemschutzüberwachung/-sicherung

- 8 Geräte "AEF" der Firma Pölz
- 21 Geräte "Superpass II" Bewegungsmelder
  - 8 Geräte "FireFly II" Bewegungsmelder



## 8.2 ABC-Ausrüstung (Schutzanzüge)

- 5 Vollschutzanzüge
- 8 ABC-Schutzkleidungsset's Form 2
- 10 ABC-Schutzanzugsets Overgarment

#### 8.3 Messtechnik

- 2 Explosions-Messgeräte mit Pumpe
- 1 CMS Gasspürgerät
- 1 Wärmebildkamera
- 1 Strahlenschutzsonderausrüstung





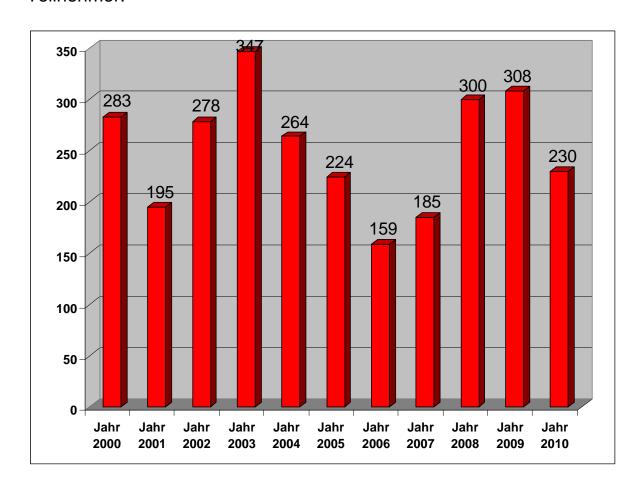


#### Jahresbericht 2010



#### 8.4 Atemschutzübungsstrecke

Im Jahr 2010 nutzten 230 Atemschutzgeräteträger die Atemschutzübungsstrecke im Feuerwehrgerätehaus Freilassing zur Aus- und Fortbildung. Davon stellte die Feuerwehr Freilassing im Berichtsjahr 50 Teilnehmer.



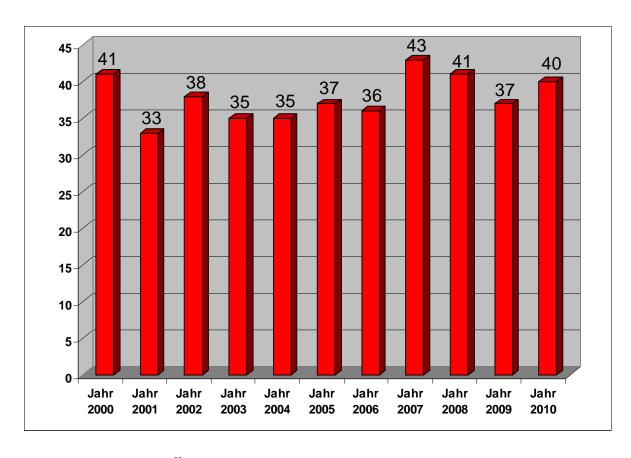
## 8.5 Atemschutzgerätewarte

Michael Brandl (Leiter Atemschutz) Martin Eder Christian Hangl Wolfgang Hangl Christoph Korona Manfred Kral Christoph Lutz Tobias Sperl

## Jahresbericht 2010



## 8.6 Atemschutzgeräteträger



# 8.7 Einsätze und Übungen mit Atemschutz

	Jahr	Jahr	Jahr
Einsatzart	2008	2009	2010
Brand im Einsatz	48	97	65
Brand auf Bereitschaft	88	189	132
THL im Einsatz	0	6	0
THL auf Bereitschaft	4	0	2
ABC im Einsatz	2	4	19
ABC auf Bereitschaft	0	0	6
CSA im Einsatz	0	0	11
Übung	115	93	66
Übung auf Bereitschaft	20	17	27
Übung Grundlehrgang	39	0	20
Heißausbildung	25	18	37
Übung CSA	29	25	28
Übung ABC	23	28	10
Unterweisung über den Atemschutz (nach FwDV 7)	27	66	42
Einsatzübung in taktischer Einheit (nach	37	52	40

www.feuerwehr.freilassing.de

#### Jahresbericht 2010

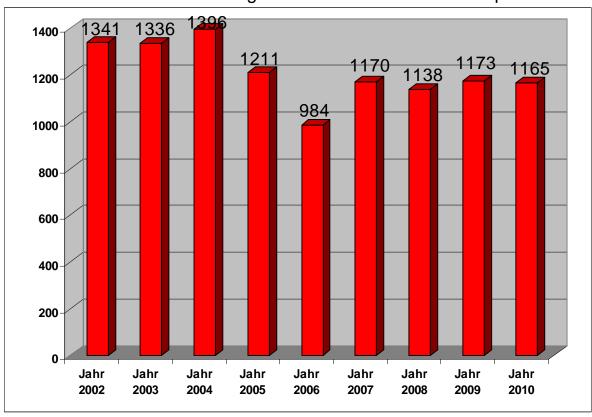


FwDV 7)

Belastungsübung (nach FwDV 7)	44	35	40
Sonstige Tätigkeit	15	9	7

#### 8.8 Atemluftkompressor

Übersicht über Flaschenfüllungen mit unserem Atemluftkompressor



## 8.9 Besondere Übungen/Veranstaltungen

Auch heuer stellen wir in diesem Jahresbericht Zahlen zu den durchgeführten Geräteprüfungen im Bereich Atemschutz zur Verfügung.

Im Jahr 2010 wurden folgende Prüfungen durchgeführt:

551
481
74
45
428
45
21

Betrachtet man den Zeitaufwand für die entsprechenden Prüfungen

www.feuerwehr.freilassing.de

# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Freilassing Jahresbericht 2010



(incl. Vorarbeiten wie z. B. Maskendesinfektion), der teilweise bis zu 30 Minuten je Gerät beträgt, wird deutlich welchen Stellenwert die Arbeit der ehrenamtlichen Atemschutzgerätewarte hat.

#### 8.10 Das Atemschutzjahr 2010

#### 8.10.1 Erfahrungsaustausch Heißausbildung

Auf Initiative des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern fand an der staatlichen Feuerwehrschule Geretsried eine Erfahrungsaustausch statt. Thema war die Heißausbildung unter Atemschutz.

Der Einladung folgten auch Michael Brandl und Rochus Häuslmann von Atemschutz.org (beides Mitglieder der Feuerwehr Freilassing). Neben Ausbildern diverser Heißausbildungszentren, Mitarbeitern des Innenministeriums und der bayerischen Feuerwehrschulen, Vertretern des Landes- und Bezirksfeuerwehrverbandes waren auch Atemschutzverantwortliche der oberbayerischen Landkreise Teilnehmer an diesem Treffen.

In verschiedenen Vorträgen wurden der derzeitige Stand der bayerischen Heißausbildung, Erkenntnisse aus der Heißausbildung sowie grundlegende Fakten zur Atemschutzausbildung dargestellt.

Redner waren hierbei Thomas Roselt vom bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband, Jürgen Wohlrab und Holger Coenen von der staatlichen Feuerwehrschule Geretsried, sowie Rainer Englmeier vom Arbeitskreis Atemschutz des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern.

Nach den Vorträgen bestand in einer Diskussionsrunde die Möglichkeit, Erfahrungen, Möglichkeiten und Ideen auszutauschen.

#### Jahresbericht 2010



## 8.10.2 Zwei neue Atemschutzgeräteträger



Der Feuerwehr Freilassing stehen zwei neue Atemschutzgeräteträger zur Verfügung.

Die beiden Kameraden durchliefen ein intensives Ausbildungsprogramm um für die auf sie zukommenden Einsätze vorbereitet zu sein.

In einem einwöchigen

Landkreislehrgang und einer vierwöchigen wehrinternen Ausbildung bekamen Florian John und Sebastian Pliquet das nötige Rüstzeug um sicher unter Atemschutz arbeiten zu können.

Das Kennenlernen der Gerätetechnik oder das richtige Vorgehen im Innenangriff waren ebenso Lehrgangsinhalte, wie beispielsweise das Retten in Not geratener Kameraden unter Atemschutz.

In verschiedenen Heißausbildungszentren werden die neuen Atemschutzgeräteträger in den nächsten Monaten ihr nun angeeignetes Wissen weiter vertiefen.

## 8.10.3 Halbjahresübung der Atemschutzgeräteträger



Die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Freilassing führten im April wieder ihre halbjährliche Übung durch.

Die Übungen bestanden jeweils aus drei Einzelübungen, die im Einsatzfall zu den Grundhandgriffen gehören.
Das Ausrüsten mit Atemschutz im Feuerwehrfahrzeug ist mit dem Anlegen des Gerätes alleine nicht getan. Angefangen von der Einsatzkurzprüfung des Gerätes bis hin zur Aufnahme der Zusatzausrüstung muss im Einsatz jeder Handgriff sitzen. Um bereits beim Eintreffen an der Einsatzstelle über vollständig ausgerüstete Atemschutzgeräteträger verfügen zu können ist

Routine beim Ausrüsten äußerst wichtig.

#### Jahresbericht 2010





Während des ersten Übungsteils hatte jeder Geräteträger die Möglichkeit, sich mehrmals im fahrenden Fahrzeug für den Einsatz vorzubereiten.

Im zweiten Übungsteil war das Atemschutznofalltraining im Rahmen des Freilassinger Sicherheitstruppkonzepts gefragt. Ein als Atemschutzgeräteträger ausgerüsteter

Dummie musste von den Einsatzkräften fachmännisch erstversorgt, mit neuer Atemluft versorgt und anschließend in verschiedenen Varianten gerettet werden. Besonders Atemschutznotfälle erfordern ein sicheres Handeln aller Beteiligten und können daher nie oft genug beübt werden.

Mit einem Hohlstrahlrohrtraining wurden die Übungsabende letztendlich vollendet. Das Hohlstrahlrohr als Handwerkzeug des Atemschutzgeräteträgers



muss sicher beherrscht werden. Daher ist auch hier regelmäßiges Üben unerlässlich um im Einsatz Temperatur-Checks und Rauchgaskühlungen gekonnt vornehmen zu können.

## 8.10.4 Ausbildung in Brandsimulationsanlage



sammeln.

Die beiden zu Jahresbeginn ausgebildeten Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Freilassing konnten an einer Heißausbildung teilnehmen.

Im gasbetriebenen Brandcontainer am Feuerwehrgerätehaus Burghausen hatten Florian John und Sebastian Pliquet die Gelegenheit, Erfahrungen mit Hitze, Rauch und Wasserdampf zu

#### Jahresbericht 2010



Beim Vorgehen über eine Treppe hinab in verschiedene Brandräume konnte zudem die Handhabung des Strahlrohres, die Fortbewegung im Seitenkriechgang sowie das taktische Vorgehen im Atemschutzeinsatz weiter trainiert und verfeinert werden.

In einem weiteren Ausbildungsschritt werden die neuen Atemschutzgeräteträger in Kürze an Feststoffbrände in holzbefeuerten Containern herangeführt.

## 9.10.5 Heißausbildung für Freilassinger Atemschutzgeräteträger



Die Wirkung von Feuer kann verheerend sein. Als öffentlicher Versicherer und Partner der Feuerwehren in Bayern war die Bayerische Landesbrandversicherung immer in Diskussionen um Ausbildungsmaßnahmen eingebunden. Gemeinsam mit der Firma Dräger Safety wurde ein Konzept entwickelt, das folgende Anforderungen erfüllen sollte:

- Entwicklung einer transportablen Trainingseinheit (Container)
- Robuster und wirtschaftlicher Betrieb durch Festbrennstoffe
- Steuerbarer Flashover
- Ausrüstung des Containers mit Wärmebildkameras (WBK)



- Übertragungsmöglichkeit von Kamerabildern (optische und WBK) nach außen
- Ausarbeiten eines Ausbildungsplans für Übungsleiter

Die genannten Anforderungen konnten in einem Prototyp umgesetzt werden. Der Flashover-Trainingscontainer bietet Atemschutzträgern die Möglichkeit, das Entstehen eines Brandes unter

kontrollierbaren Verhältnissen zu beobachten und schließlich zu bekämpfen. Die einsatznahen Voraussetzungen, mit denen die Übenden konfrontieret werden, führen zu einem Ausbildungsgrad, der die Sicherheit der Einsatzkräfte wesentlich erhöht.

Der Übungscontainer war Anfang August am Freilassinger

#### Jahresbericht 2010



Feuerwehrgerätehaus stationiert. 33 Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Freilassing nahmen an diesem Training teil.

Schutzkleidung und umluftunabhängiger Atemschutz sind das Rüstzeug der



Feuerwehrleute. Wichtig dabei ist, dass die Ausrüstung die aus einer Überjacke, Überhosen, Sicherheitsstiefeln, Schutzhandschuhen und Flammschutzhaube besteht komplett ist und vor allem richtig angelegt wird, denn beim realistischen Üben von Einsatzsituationen in einem Brandübungscontainer ("Labor") beobachten die Teilnehmer den

Brandverlauf. Die Einrichtung (Möbel) wird durch eingehängte Spanplatten mit einer Fläche von 10 m² simuliert, das entspricht einem Bruchteil der Holzfläche in einem eingerichteten Zimmer.

Durch die Wärmeeinwirkung des Initialsfeuers beginnen die Spanplatten auszugasen und liefern somit die Basis für die spätere



Rauchgasdurchzündung (Flashover). Durch die äußerst schwierigen Sichtverhältnisse wird eine reale Situation erzielt. Die Übenden können erkennen, wie die Rauchschicht immer weiter nach unten absinkt. Während der Übung wird die offene Tür des Containers geschlossen, was bewirkt, dass der Rauch nicht mehr abziehen kann und die Sauerstoffzufuhr

unterbunden wird. Die Verbrennung wird unvollständig und die Feuerwehrleute im Container haben durch die Verrauchung keinerlei Sicht. Nach einigen Minuten wird die Tür wieder geöffnet. Dieser Vorgang ist



vergleichbar mit dem Öffnen einer Zimmertür in einer Wohnung. Sauerstoff strömt in den Brandraum, das Feuer wird sofort größer. In der Rauchschicht, die sich ungefähr einen halben Meter über den Köpfen der knienden Feuerwehrleute befindet, bilden sich kleine Flammenzungen. Das ist der Beginn einer Rauchdurchzündung. Danach muss die

hohe Rauchgastemperatur heruntergekühlt werden, da sich das Feuer sehr

#### Jahresbericht 2010



schnell ausbreiten und die Übenden gefährden würde. Mit Positionswechseln hat jeder teilnehmende Feuerwehrler die Möglichkeit, selbst einen Flashover zu bekämpfen. Hierbei trainiert der Teilnehmer den Umgang mit einem Hohlstrahlrohr und festigt somit den Umgang mit seinem Handwerkzeug. Temperaturen, die an der Decke vom Brandraum gemessen werden, liegen zwischen 600 und 800 ° Celsius (für die Ausgasung von Holz werden diese hohen Temperaturen benötigt). Auf Kopfhöhe der Feuerwehrkameraden sind es noch 50 bis 90 °C.

Zur Beobachtung der Teilnehmer ist im Container eine Wärmebildkamera installiert. So ist eine ständige Überwachung nach außen gewährleistet. Zusätzlich steht ein Rettungstrupp bereit. Während der Übung steht die Sicherheit der Teilnehmer an oberster Stelle. Ziel der Ausbildung ist es, die Atemschutzgeräteträger so zu sensibilisieren, dass diese eine Flashover-Gefahr erkennen und deren Durchzündung verhindern

## 8.10.6 Belastungsübung unter Atemschutz



Alle Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Freilassing führten im Herbst die jährlich vorgeschriebenen Belastungsübung unter Atemschutz durch.

An vier Übungsabenden stelle die Atemschutzübungsstrecke der Feuerwehr Freilassing einmal mehr eine willkommene Übungsmöglichkeit dar.



Nach dem Durchgang durch die Übungsstrecke wartete im Belastungsraum eine Neuheit auf die Atemschutzgeräteträger.

Neben der Belastungsübung auf der Endlosleiter kamen erstmalig auch die beiden vom Landkreis beschafften Fahrradergometer zum Einsatz. Mit den neuen Geräten, die das bisherige Laufband ersetzen, ist eine genauere Dosierung der Belastung möglich.

#### Jahresbericht 2010



#### 8.10.7 Atemschutzübungsstrecke rege genutzt

Im Herbst 2010 wurde die Atemschutzübungsstrecke im Freilassinger Feuerwehrgerätehaus wieder rege genutzt.

Neben der Feuerwehr Freilassing selbst und verschiedenen Lehrgängen des Landkreises nutzten auch wieder viele weitere Hilfsorganisationen die optimalen Ausbildungsbedingungen in Freilassing.

So waren neben dem THW-Ortsverband Berchtesgadener Land auch die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehre Mondsee aus Österreich in Freilassing zu Gast.

Die letzte Übung fand dann im Spätherbst für die Feuerwehren Tüssling und Kastl aus dem Landkreis Altötting statt.

## 8.10.8 Gefahrgutausbildung 2010



Nicht zuletzt der Gefahrgutunfall auf der Bundesstraße 20 zwischen Freilassing und Laufen im Mai diesen Jahres hat die Wichtigkeit einer umfassenden Gefahrgutausbildung bei den freiwilligen Feuerwehren gezeigt.

Neben verschiedenen theoretischen und praktischen Übungsabenden zu diesem Thema standen 2010 vor allem wieder die Jahresübungen der Träger

von Chemieschutzanzügen sowie ein TUIS-Tag bei der Werkfeuerwehr Wacker Burghausen auf dem Übungsplan der Feuerwehr Freilassing. Die Jahresübung der Träger von Chemieschutzanzügen umfasste in diesem Jahr drei Stationen, die direkt nacheinander abgearbeitet wurden.



So bestand zunächst die Aufgabe darin, nach einem angenommenen Lagerunfall mit Gefahrgut Erkundunsmaßnahmen durchzuführen. Vor allem die Identifikation der verschiedenen Stoffe sowie die Kontrolle auf ausgetretenes Gefahrgut erforderten hierbei umsichtiges Handeln der übenden Feuerwehrmänner. Auch vermeintlich einfache

handwerkliche Arbeiten, wie das Aufbauen eines Rettungsgerüstes, sind im Chemieschutzanzug nicht leicht zu

#### Jahresbericht 2010





bewerkstelligen. Um die
Feuerwehrkräfte mit teils diffizielen
Handgriffen vertraut zu machen, war der
Aufbau des beschriebenen Gerüstes die
Aufgabe beim zweiten Teil der Übung.
Der dritte Übungsteil beinhaltete eine
Übung, die Kommunikation und
Fingerfertigkeit kombiniert. Aus
handelsüblichen Duplo-Steinen baute
ein Truppmitglied hinter einer

Trennwand ein beliebiges Objekt zusammen. Die weitere Aufgabe bestand dann darin, über Funk dem zweiten Truppmitglied Anweisungen zu geben, damit dieser das Objekt aus den identisch vorhandenen Steinen ebenfalls erstellen konnte. Besonders die genaue Ausdrucksweise und eindeutige Beschreibung von Vorgängen kann im Einsatzfall erfolgsentscheidend sein. Im Herbst bot dann ein TUIS-Tag bei der Firma Wacker-Chemie die willkommene Möglichkeit eine externe Gefahrgutausbildung zu erfahren. Zunächst wurden in einer theoretischen Ausbildung sowie in Gruppenarbeiten Einsatzgrundsätze bei Einsätzen mit Gefahrgut erarbeitet. Nach der Mittagspause erfolgte dann die Ausbildung im praktischen Teil. Ein Gefahrguttransporter aus dessen Ladebereich rauch aufstieg bot ein eindrucksvolles Szenario für die Übung.

Die Freilassinger Einsatzkräfte arbeiteten den Einsatz zusammen mit der ebenfalls am TUIS-Tag teilnehmenden Feuerwehr Anzing ab. Dabei kamen seitens der Feuerwehr Freilassing wiederum Chemieschutzanzüge zum Einsatz. Ebenso wurde der Betrieb des Dekontaminationsplatzes sichergestellt.







# 9. Verwaltung

#### 9.1. Sitzungen

Die Gruppenführer und Dienstgrade der FFW Freilassing wurden zu 4 Sitzungen eingeladen, wobei Unklarheiten oder gegebenenfalls Unstimmigkeiten beseitigt, aber auch Verbesserungen für die Feuerwehr gebracht wurden .

Die Punkte, welche die Mannschaft betreffen wurden am "schwarzen Brett, im Verbindungsgang zur Fahrzeughalle ausgehängt.

Insbesondere wurde in diesen Sitzungen der Übungsplan für die folgenden Wochen festgelegt und Neuerungen bekannt gegeben.

## 9.2. Neuanschaffungen

Trotz der angespannten Haushaltslage der Stadt als Sachaufwandsträger für die Feuerwehr konnte das Notwendige zur Sicherung der Einsatzbereitschaft beschafft werden.

#### Hierzu zählt insbesondere:

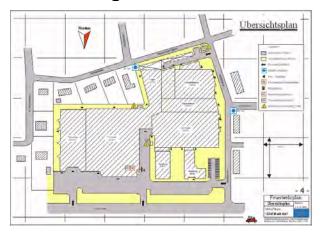
- 1 Schlauchpflegeanlage
- 1 Rüstholzsatz. Durch den Einsatz von Florian Bauer und Dominique Pliquet musste die Stadt Freilassing hier nur die Materialkosten tragen. Die beiden fertigten diesen Satz in zahlreichen Stunden.



#### Jahresbericht 2010



#### 9.3. Vorbeugender Brandschutz



Mit ein zeitaufwendiger Aufgabenbereich des Kommandanten stellt die Einbindung der Feuerwehr in den vorbeugenden Brandschutz dar. Dies gilt sowohl für den baulichen als auch den betrieblichen vorbeugenden Brandschutz.

So mussten im Bereich baulicher Brandschutz für Bauleitplanungen und Einzelbaugenehmigungsverfahren zahlreiche Stellungnahmen abgegeben und

Ortstermine wahrgenommen werden. Im Bereich betrieblichen vorbeugenden Brandschutzes wurden verschiedene Brandschutzschulungen in Betrieben zum Thema Brandschutz am Arbeitsplatz durchgeführt.

Auch wurde für die 3. Klassen der Grundschule Brandschutzerziehungsunterricht mit Besichtigung des Feuerwehrgerätehauses abgehalten.



## 10. Verein

Liebe Mitglieder des Feuerwehrvereins,

nach dem Jubiläumsjahr 2009, gestaltete sich das Vereinsjahr 2010 ohne größere, außergewöhnliche Veranstaltungen.

Um den Verein zu führen wurden im Jahr 2010 trotzdem fünf Vorstandsitzungen abgehalten.

Wie jedes Jahr begann das Vereinsjahr 2010 mit dem traditionellen "Dreikönigsfrühschoppen".

In der Folgezeit wurde das kalte Winterwetter ausgenutzt und die sportlichen Aktivitäten begannen, im Gegensatz zu den Vorjahren dieses Mal sehr erfolgreich. So konnte das "4-Vereine-Eisstockschießen" gegen die Feuerwehren aus Laufen, Saaldorf und Surheim ebenso wie der Vergleich gegen den EC Brodhausen ein paar Tage später gewonnen werden. Einen kleinen Rückschlag gab es dann Anfang Februar, als das Eisstockschießen gegen die Kameraden aus Surheim knapp mit 2 zu 3 verloren wurde. Beim wehrinternen Preiswatten am Gründonnerstag kamen dieses Mal die Sieger



aus der Vorstandschaft. Es gewann das per Los zusammengestellte Duo aus Vorstand Hans Standl und Kassier Josef Sagmeister. Gegen Ende Mai eine neue kam sportliche Herausforderung auf uns zu: wir wurden von den Feuerschützen, die im Keller Feuerwehrgerätehauses des Ihren Schießstand haben einem zu

Schießabend eingeladen.

Unsere Jahreshauptversammlung hielten wir 2010 am 09. April hier im



Rathaussaal ab. Am 15. Mai feierten wir wie ietzt schon gewohnt Samstagabend unsere Florianifest. Unter den Klängen der Stadtkapelle marschierten wir zum Besuch heiligen Messe in der Rupertuskirche. Nach dem Rückmarsch gab es Feuerwehrhaus noch eine Brotzeit um den Abend gesellig ausklingen zu

lassen.

#### Jahresbericht 2010





Neben unseren eigenen Veranstaltungen, nahmen wir unter anderem, zum Teil mit Mitgliedern der Vorstandschaft oder auch zahlreichen Kameraden an folgenden Festen, Versammlungen und Veranstaltungen teil:

- Hauptversammlungen der Nachbarfeuerwehren: Ainring, Saaldorf und Surheim
- Florianifest der Feuerwehr Ainring
- Kreisfeuerwehrtag
- Hauptversammlung der Stadtkapelle Freilassing
- Feuerwehrfeste in Fridolfing, Laufen und Oberalm
- Festakt: "Rupertiwinkel 200 Jahre bei Bayern" in Laufen



Wie schon die Jahre vorher hatten wir bei unserem Sommernachtsfest am 31. Juli einen großen Besucheransturm zu bewältigen. Hiermit möchte ich mich auch bei den vielen Kameraden die fleißig mitgeholfen haben, bedanken.

Im letzen Jahr gaben sich unter zahlreicher Beteiligung vieler Kameraden Marcus und Irmi Kinzel das Jawort. Als Höhepunkt des vergangen Jahres kann auf jeden Fall der 3-tägige Vereinsausflug in die Steiermark Mitte Oktober, an dem zahlreiche Kameraden mit ihren Frauen bzw. Freundinnen teilnahmen bezeichnet werden. Nach der Abfahrt am Freitagmittag mit dem Bus über die Tauernautobahn, Radstadt, Liezen, den





www.feuerwehr.freilassing.de

#### Jahresbericht 2010



Kleinalmtunnel und Graz nach Stainz ins Hotel, stand an diesem Tag nur noch die Zimmerverteilung und das Abendessen auf dem Programm. Am Samstag wurde nach einem kurzen Abstecher nach Graz eine Kernölmühle besucht.



Auf der Rückfahrt zum Hotel wurde noch ein Zwischenstopp in einem eingelegt. Nach Weingut dem Abendessen im Hotel ging es mit dem Bus zu einem geselligen Abend in eine Buschenschenke zur Weinverkostung. Nach einer Fahrt mit dem berühmten Stainzer Flascherlzug am Sonntag, nach einem ausführlichen Frühstück. wurde dann die Heimfahrt angetreten. Auch einige runde Geburtstage galt es

zu feiern. Hier machte Hermann Gruber mit seinem 70. Geburtstag bereits im Januar den Anfang. Weitere Geburtstagsübungen wurden im Mai, beim 80. Geburtstag von unserem Ehrenkommandanten Ludwig Mayer, sowie im September beim 50. Geburtstag von Kreisbrandmeister Walter Niederbauer und im Oktober beim 70. von unserm ehemaligen Kommandanten und 2. Vorstand Hans Schindler abgehalten.

Ausgeklungen ist auch das Vereinsjahr 2010, wie schon alle Jahre vorher, mit dem Jahresabschlussabend am 25. November.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der gesamten Vorstandschaft bei allen bedanken die uns, die Vorstandschaft, oder den Verein unterstützt haben.

- Bei unseren Mitgliedern (Aktive, Passive und Jugendliche)
- Bei den uns verbundenen Vereinen und Organisationen
- 1. Bürgermeister Flatscher, dem Stadtrat, sowie der Stadtverwaltung.

So möchte ich schließen mit dem Wahlspruch unserer Väter:

Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr

1. Vorsitzender Johann Standl

## Jahresbericht 2010



## Impressionen vom Feuerwehrausflug 2010 in die Steiermark







#### Jahresbericht 2010



#### Das Vereinsjahr 2010

- 06.01.2010 Frühschoppen
- 10.01.2010 4-Vereine Eisstockschießen (1. Platz)
- 14.01.2010 Eisstockschießen gegen EC Brodhausen 3:2 gewonnen
- 16.01.2010 österreichischer Jugendwissenstest
- 21.01.2010 70. Geburtstag Hermann Gruber
- 27.01.2010 Vorstandssitzung
- 05.02.2010 Eisstockschießen gegen FF Surheim 2:3 verloren
- 02.03.2010 Hauptversammlung FF Ainring
- 05.03.2010 Hauptversammlung FF Saaldorf
- 12.03.2010 Hauptversammlung FF Surheim
- 01.04.2010 Preiswatten (Sieger Standl Hans & Sagmeister Josef)
- 09.04.2010 Hauptversammlung FF Freilassing
- 24.04.2010 Hochzeit Kinzel Marcus
- 06.05.2010 Bierzeltbesuch
- 08.05.2010 Florianifeier FF Ainring
- 15.05.2010 Florianifeier FF Freilassing
- 16.05.2010 Feuerwehrfest FF Fridolfing
- 20.05.2010 80. Geburtstag Ehrenkommandant Ludwig Mayer
- 26.05.2010 Schießabend Feuerschützen
- 03.06.2010 Fronleichnam
- 06.06.2010 Feuerwehrfest FF Laufen
- 19.06.2010 Feuerwehrfest FF Oberalm
- 29.06.2010 Vorstandssitzung
- 13.07.2010 Vorstandssitzung
- 25.07.2010 200 Jahre Rupertiwinkel bei Bayern, in Laufen
- 31.07.2010 Sommernachtsfest FF Freilassing
- 06.08.2010 Ferienprogramm der Stadt Freilassing
- 16.09.2010 50. Geburtstag Walter Niederbauer
- 17.09.2010 Vorstandssitzung
- 15.10.2010
- 16.10.2010 Feuerwehrausflug in die Steiermark
- 17.10.2010
- 21.10.2010 70. Geburtstag Hans Schindler
- 19.11.2010 Vorstandssitzung
- 25.11.2010 Jahresabschlussabend